

Die Partei muss die Kraft sein, die die Revolution revolutioniert

• An einem aufgrund seiner großen historischen Bedeutung wichtigen Tag voller Emotionen, an dem das Vertrauen in den Generationenwechsel als Garantie für die Kontinuität der Revolution bekräftigt wurde, an diesem Montag dem 19. April – einem wegen des Gedenkens an den Sieg in Playa Girón vor 60 Jahren inspirierendem Datum mit hohem Symbolwert, endete der 8. Parteitag der Kommunistischen Partei Kubas.

Der denkwürdigen Abschluss-sitzung ging am Morgen das Erste Plenum des neuen Zentralkomitees voraus, dessen Mitglieder tags zuvor von den Mitgliedern des Parteitags gewählt worden waren. Bei der Abstimmung waren alle Wahlzettel gültig und jeder der Kandidaten erhielt über 99,32 % der Stimmen.

In der ersten Plenumsitzung wählten die Mitglieder des Zentralkomitees dann den Ersten Sekretär, die Mitglieder des Politbüros und die des Sekretariats.

Zu Beginn der Abschlussveranstaltung übernahm Armeegeneral

Raúl Castro Ruz die Vorstellung des Ersten Parteisekretärs des Zentralkomitees der Partei, ein Amt, für das der Präsident der Republik Miguel Díaz-Canel Bermúdez gewählt wurde. Ebenso gab er das neue Politbüro bekannt. Anschließend teilte Díaz-Canel die für das Sekretariat ernannten Kader mit.

In einer bewegenden Rede zum Abschluss bekräftigte der Erste Sekretär, dass die Kommunistische Partei Kubas „unauflöslich mit diesem Symbol des Widerstandes und des Sieges verbunden ist, der diejenigen erwartet, die legitim für die Rechte ihrer Völker kämpfen und nicht mehr als einen Platz in der Vorhut dafür verlangen“ und indem er seine Verpflichtung gegenüber dem in ihn gesetzten Vertrauen bekräftigte, versicherte er: „Unsere Generation ist sich der Verantwortung bewusst, die sie damit übernimmt, diese Herausforderung anzunehmen, und erklärt vor der historischen Generation, dass sie sich geehrt und stolz fühlt, der Revolution Kontinuität zu verleihen.“ •

Die Blockade behindert die Produktion von Medikamenten für das kubanische Gesundheitswesen

SUSANA ANTÓN RODRÍGUEZ

• Führungskräfte der Unternehmensgruppe der Biotechnologischen und Pharmazeutischen Industrie Kubas (BioCubaFarma) prangerten die Auswirkungen auf ihre Forschung und Produktion an, die durch die von der Regierung der Vereinigten Staaten gegen Kuba verhängte Wirtschafts-, Finanz- und Handelsblockade verursacht werden.

Sie führten genauer aus, dass die kriminelle Politik die Beschaffung von Rohstoffen, Ersatzteilen und Verbrauchsmaterialien beeinträchtigt, die notwendig seien, um die Medikamente für das nationale Gesundheitswesen sowie für die Entwicklung von Forschungsprojekten zu gewährleisten.

Sie fügten hinzu, dass die Kosten für die zur Herstellung der Impfstoffkandidaten notwendigen

Materialien gestiegen seien, da sie über Drittländer bezogen werden müssten, weil die üblichen Anbieter sich aus Angst vor Repressalien gegen ihre Firmen aufgrund des völkermörderischen Blockadegesetzes geweigert hätten, sie zu liefern.

Die Industrie wird jedes Jahr in Bezug auf Forschung, Herstellung und Vermarktung ihrer Produkte beeinträchtigt, und der akademische und wissenschaftliche Austausch ist eingeschränkt. So berichtete das kubanische Zentrum für Gentechnik und Biotechnologie gegenüber Prensa Latina, dass es beträchtliche Einnahmen verloren habe, weil es das Medikament Heberprot-p, das einzige seiner Art auf der Welt für die Behandlung von diabetischen Fußgeschwüren, nicht in die USA exportieren darf. •



Mambisa unter den fünf nasalsten Impfstoffkandidaten in der Welt gegen COVID-19

Die CIGB Generaldirektorin Dr. rer. nat. Marta Ayala Ávila erläuterte gegenüber Granma, dass Mambisa der einzige Impfstoff dieser Art sei, der auf der technologischen Plattform rekombinant erzeugter Antigene basiert und deswegen als großen Vorteil die Sicherheit und die Möglichkeit bietet, mehrere Dosen zu verabreichen, um die Immunantwort im Laufe der Zeit zu verstärken

• Der von Wissenschaftlern des Zentrums für Gentechnik und Biotechnologie (CIGB) entwickelte kubanische Impfstoffkandidat Mambisa gehört zu der auserlesenen Gruppe der fünf Impfstoffkandidaten gegen COVID-19 in der Welt, die auf nasalem Weg verabreicht werden und die klinische Versuchsphase erreicht haben.

Die CIGB Generaldirektorin Dr. rer. nat. Marta Ayala Ávila erläuterte gegenüber Granma, dass Mambisa der einzige Impfstoff dieser Art sei, der auf der technologischen Plattform rekombinant erzeugter Antigene basiert und deswegen als großen Vorteil die Sicherheit und die Möglichkeit bietet, mehrere Dosen zu verabreichen, um die Immunantwort im Laufe der Zeit zu verstärken.

Ein weiterer Vorteil liege in seinem Potenzial, diese Art von Wirkung in der Nasen-Rachenschleimhaut zu induzieren, was besonders günstig sei, da es sich um den Impfstoffkandidaten gegen eine Krankheit handle, die sich über die Atemwege Eintritt verschaffe.

Sie führte aus, dass das Zentrum 2015 den ersten therapeutischen Impfstoff mit dieser Eigenschaft (HeberNasvac) registriert habe, der weltweit gegen eine chronische Infektionskrankheit, in diesem Fall die chronische Hepatitis B erzielt wurde.

Eines der Proteine, das in besagtem Produkt enthalten ist, das Nukleopепid oder das Protein, aus dem der Kern des Virus besteht und das die Immun-



reaktion stimulieren kann, wird auch für die Entwicklung von Mambisa benutzt und mit dem RBD Protein kombiniert.

Wie der Direktor für Biomedizinische Forschung des CIGB Dr. Gerardo Guillén Nieto erläuterte, habe Mambisa die im Nationalen Zentrum für Toxikologie (Cenatox) durchgeführte klinische Phase I mit 88 Freiwilligen beendet.

„Sie zeigte einen hohen Grad an Sicherheit und die vorläufigen Ergebnisse wiesen auch eine effektive Immunreaktion auf.“

Auch ergaben die Studien, die an

Personen durchgeführt wurden, die zu Beginn des ersten Höhepunkts der Pandemie an der Krankheit litten, dass Mambisa bei Verabreichung einer einzigen Dosis auch noch sechs Monate nach der Infektion sich als guter Kandidat zur Stärkung des Immunsystems erwiesen hat.

Wenn man die Einfachheit der Anwendung und die hohe Sicherheit berücksichtigt, könnte Mambisa als Auffrischungsdosis der Immunisierungsschemata anderer Impfstoffe dienen, die, weil sie nicht dafür gedacht sind oder aufgrund der von ihnen hervorgerufenen Nebenwirkungen, nicht

mehrfach angewendet werden können.“

Dr. Guillén Nieto führte weiter aus, dass man zur Zeit dabei sei, eine klinische Phase I/II Studie mit dem Krankenhaus Hermanos Ameijeiras und dem Gesundheitsbereich des Bezirks Centro Habana an Personen zu koordinieren, die zuvor mit dem Virus infiziert waren und die jetzt eine einzige Dosis des Impfstoffkandidaten erhielten, um die Sicherheit und die Kapazität einer einzigen Verabreichung von Mambisa zur Steigerung der Immunität auszuwerten. (Redaktion Granma) •

Zehn weltweit anerkannte kubanische wissenschaftliche Ergebnisse

ORFILO PELÁEZ

• Zehn Produkte der kubanischen Wissenschaft sind bisher mit der Goldmedaille der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) ausgezeichnet worden, was als Meilenstein für ein Entwicklungsland gilt, das seit fast 60 Jahren einer scharfen Wirtschaftsblockade unterworfen ist.

Dies ist eine Anerkennung, die 1979 von dieser UN-Organisation ins Leben gerufen wurde, um erfinderische und kreative Aktivitäten in der Welt, hauptsächlich in nicht-industrialisierten Ländern, zu fördern.

Nach den auf der Website des kubanischen Amtes für industrielles Eigentum (www.ocpi.cu) verfügbaren Informationen war



das erste kubanische Produkt, das die WIPO-Goldmedaille erhielt, der Impfstoff gegen Meningokokken vom Typ B, der 1989 von einer Gruppe von Forschern des Finlay-Instituts für

Impfstoffe unter der Leitung von Dr. Concepción Campa Huelgo entwickelt wurde.

Später, 1996, erhielt den Preis Policosanol (bekannt unter dem Akronym PPG), ein Me-

dikament, das von Spezialisten des Nationalen Zentrums für Wissenschaftliche Forschung (CNIC) aus Zuckerrohrwachs hergestellt wurde, und im Jahr 2000 das Veterinär-Antibiotikum Biocide, vom Zentrum für Bioaktive Chemikalien der Zentralen Universität „Marta Abreu“ von Las Villas.

Im Jahr 2002 wurde der Preis für den humanisierten monoklonalen Antikörper CIMAHER des Zentrums für Molekulare Immunologie (CIM) und für das Produkt Stabilak zur Verlängerung der Haltbarkeit von Rohmilch ohne Kühlung des Nationalen Zentrums für landwirtschaftliche Gesundheit (Censa) verliehen.

Andere Erfindungen, die mit der WIPO-Goldmedaille aus-

gezeichnet wurden, sind: der Impfstoff gegen Haemophilus Influenzae Typ B, ein Ergebnis des damaligen Zentrums für synthetische Antigene der Universität Havanna, in Zusammenarbeit mit der Universität Ottawa, Kanada (2006), sowie die Ausrüstung für die schnelle mikrobiologische Diagnose Diramic, des CNIC, und Surfacen, das pulmonale Surfactant, erschaffen im Censa, für die Behandlung des Respiratory Distress Syndroms bei Neugeborenen, beide im Jahr 2007.

Vervollständigt wird die Liste durch das Medikament Heberprot P, eine emblematische Errungenschaft des Zentrums für Gentechnik und Biotechnologie, die 2011 ausgezeichnet wurde, und die Erfindung monoklonaler Antikörper ANTI-CD6 (Itolizumab) des CIM, die für die Behandlung und Diagnose von Psoriasis bestimmt ist und 2015 die erwähnte Goldmedaille erhielt. •

GENERALDIREKTORIN
YAILIN ORTA RIVERA
STELLVERTRETENDE
DIREKTORIN DER REDAKTION
ARLIN ALBERTY LOFORTE
REDAKTIONSCHEF
JUAN DIEGO NUSA PEÑALVER

REDAKTION UND VERWALTUNG
Avenida General Suárez y Territorial
Plaza de la Revolución „José Martí“,
Apartado Postal 6260,
La Habana 6, Cuba. C.P. 10699
Telfs.: (53) 7881-6265 y 7881-7443
Pizarra: 7881-3333 Exts. 119 y 176
ISSN 1563-8286

Granma
INTERNACIONAL

WEBSITE INTERNET
<http://www.granma.cu>
E-MAIL
aleman@granma.cu
DRUCK: ZEITUNGSVERLAG GRANMA, HAVANNA/KUBA

BETREUENDER VERLAG
DER DEUTSCHEN AUSGABE:
Verlag 8. Mai GmbH
Torstr. 6,
10119 Berlin, BRD
NACHDRUCK
KANADA
National Publications Centre C.P. 521,
Stations C, Montreal, QC H2L 4K4
Telf: (514) 522-5872

BRASILIEN
INVERTA
Cooperativa de Trabalhadores
em Serviços Editoriais e Noticiosos
Ltda. Rua Regente Feijó,
49 - 2o andar CEP 20060 Rio de Janeiro
Telf: Fax: (021) 222-4069
ARGENTINIEN
Movimiento Cultural Acercándonos
Buenos Aires
Telf: (011) 4304-7851

SPANISCHE AUSGABE
Inés Miriam Alemán Aroche
Tel.: 7881-6265

ENGLISCHE AUSGABE
Marie Chase
Tel.: 7881-1679

FRANZÖSISCHE AUSGABE
Frédéric Woungly-Massaga
Tel.: 7881-6054

PORTUGIESISCHE AUSGABE
Miguel Ángel Álvarez Caro
Tel.: 7881-6054

DEUTSCHE AUSGABE
Ute Michael
Tel.: 7881-1679

ITALIENISCHE AUSGABE
M.U. Gioia Minuti
Tel.: 7832-5337 / 7881-6265

VERTRIEB UND ABONNEMENTS
Omar Quevedo Acosta
Tel.: 7881-9821

Kuba und die humanitäre Rechtfertigung

Der Kapitalismus macht alles, was er anfasst, zur Ware, selbst das Risiko des Todes

IROEL SÁNCHEZ

• Die irischen Nationalisten machten das freiwillige Fasten zu einer Waffe des Kampfes gegen die britische Vorherrschaft, ein Beispiel, auf das der kubanische Kommunistenführer Julio Antonio Mella in seiner Konfrontation mit der pro-us-amerikanischen Diktatur von Gerardo Machado zurückgriff.

Mella, dessen Mutter Irin war, hatte sich ein entschiedenes Beispiel an dem Bürgermeister der südlichen Stadt Cork, Terence MacSwiney, genommen, der 1920 bei einem freiwilligen Fasten starb, nachdem er wegen Verschwörung zugunsten der Unabhängigkeit zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden war. Aber was einst eine Methode des Antikolonialismus und der antiimperialistischen Kämpfe des Volkes war, ist dank der imperialen Kontrolle über die Medien zu einem betrügerischen Propagandawerkzeug geworden, um als humanitäre Rechtfertigung das Image von Regierungen zu beschädigen, die den Herrschern dieser Welt nicht genehm sind.

So lesen wir, wie der antikolonialistische Kämpfer und Verteidiger der Armen, Herr Luis Almagro, seine Unterstützung für seinen Kollegen erklärt, der als Angestellter der US-Regierung behauptet, im Hungerstreik zu sein, während das kubanische Fernsehen zeigt, wie er heimlich reichlich Nahrung erhält. Almagro, der weiß, dass seine Arbeitgeber die Väter des Staatsterrorismus auf dem ganzen Planeten sind, spricht in Bezug auf seinen Kollegen vom „Staatsterrorismus“ der kubanischen Regierung, zufälligerweise am Vorabend der Veröffentlichung eines Berichts durch das Außenministerium, in dem Kuba ohne jeden Beweis der Folter und außergerichtlicher Hinrichtungen beschuldigt wird, während er diejenigen unterstützt, die jungen Chilenen die Augen ausschließen und soziale Kämpfer in Kolumbien mit erschreckender Häufigkeit ermorden. Dass dies von der Regierung getan wird, deren Präsident der zweite Befehlshaber einer Exekutive war, die ein gesetzloses Gefängnis in Guantánamo offen hielt, ferngesteuerte Ermordungen durch Drohnen einleitete und gleichzeitig als Tribunal und Henker fungierte, und dessen Außenmi-



Madeline Albright, die die Bombardierung Jugoslawiens rechtfertigte, heuert auch Provokateure und Söldner in Kuba an und bezahlt jene, die außerdem vom Geschäftsträger der US-Botschaft auf dem Archipel unterstützt werden FOTO: GRANMA

nisterin (Hillary Clinton, Anm. d. Übers.) lachend sagte: „Ich kam, ich sah und er starb“, als sie von der Zerstückelung des libyschen Führers Muammar Gaddafi erfuhr, ist ein unbedeutendes Detail, das es wert ist, als Fußnote in der Universal Encyclopedia of Infamy zu erscheinen.

Wochen zuvor hatte ein weiterer „Hungerstreik“, dem der Geschäftsträger der US-Botschaft in Kuba als Fahrer und Fäzdieher diente, die Freiheit von jemandem gefordert, der stolz verkündet, den „Einsamen Wölfen“ anzugehören, einer Organisation, die von Miami aus Terrorakte in Kuba gegen Schulen und andere soziale Einrichtungen finanziert hat. Jetzt wissen wir, dass jene „Streikenden“, weit davon entfernt, ihr Leben zu gefährden, nur die Dicke ihrer Brieftaschen vergrößerten. Ein Vertrag über tausend Dollar im Monat für ihren Anführer, vonseiten des Nationalen Demokratischen Instituts, das von der skrupellosen Madeleine Albright mit us-Bundesgeldern geleitet wird, ist ebenfalls im kubanischen Fernsehen ans Licht der Öffentlichkeit gekom-

men, doch die Presse, die behauptet, frei und unabhängig zu sein, darf dieses Thema nicht ansprechen. Ebensovienig darf sie sich auf die beiden Themen beziehen, die die Kubaner in diesen Tagen vereinen: die Forderung an die neue US-Regierung, die Wirtschaftsblockade zusammen mit den über 240 Maßnahmen, mit denen die Regierung von Donald Trump sie verschärft hat, aufzuheben, und den Stolz Kubas auf die Entwicklung von fünf Impfstoffkandidaten gegen covid-19.

Das Konstrukt einer humanitären Rechtfertigung für eine militärische Intervention, die von einem anderen der falschen Hungerstreikenden des letzten Novembers in Havanna lautstark gefordert wurde, ruft eine bittere Erinnerung an das Wirken von Frau Albright wach. Sie war die Außenministerin der demokratischen Regierung von Bill Clinton, die mit Manipulationen und Lügen die umfangreichen Bombenangriffe der NATO auf Jugoslawien rechtfertigte, die Tausende von zivilen Menschenleben kosteten und auf kriminelle Weise auf Krankenhäuser,

Fernsehstationen und Botschaften zielten. An der Spitze des heiligen atlantischen Bündnisses stand damals ein anderer militanter Demokrat, genauer gesagt ein Sozialdemokrat, der Spanier Javier Solana, der in seiner Rolle als iberischer Außenminister der Geburtshelfer einer Operation des kulturellen Krieges gegen Kuba war, indem er zusammen mit der Open Society Foundation, dem National Endowment for Democracy und der Ford Foundation die jetzt nicht mehr existierende Zeitschrift *Encuentro de la cultura cubana* (Begegnung der kubanischen Kultur) schuf und finanzierte.

Jetzt hat man in Kuba im Namen der Kultur und vor den Toren des gleichnamigen Ministeriums versucht, Albrights Auftraggeber und die „Einsamen Wölfe“ zu verteidigen, und die „freie Presse“ verschweigt ihren Lesern die Fäden über der Bühne. Es ist kein Zufall, dass die Erben von Solana und *Encuentro de la cultura cubana*, die unter der Schirmherrschaft der Open Society und der norwegischen Regierung des Sozialdemokraten Jens Stoltenberg, derzeitiger Generalsekretär der NATO, Teil des ebenfalls untergegangenen „Ideenlabors“ *Cuba Possible* waren, sich bei dieser Aufgabe hervorgetan haben. Mit einer flüchtigen plebejischen Artikulation versuchten sie, die Farce von San Isidro in eine samtene Revolution zu verwandeln und ein extemporiertes Remake der Charta 77 zu gebären, im besten Stil der Tschechoslowakei, Frau Albrights Heimatland. Doch in unserem Land ist Menschlichkeit keine Rechtfertigung. Trotz der Unzulänglichkeiten, Blockaden und Herausforderungen zeugt eine greifbare Realität davon: Sie ist in den Tausenden von Kubanern, die vor covid-19 gerettet wurden, in einer Letalitätssrate, die im Verhältnis um ein Vielfaches niedriger ist als die des Landes, das falsche Hungerstreikende finanziert, in den Tausenden von Ärzten, die in andere Länder gereist sind, um solidarisch ihre Arbeit anzubieten, in den Wissenschaftlern, die sich selbst unzählbarer Stunden der Erholung berauben, um die Pandemie und den Wirtschaftskrieg zu besiegen. Jenen Krieg, von dem die falschen Hungerstreikenden behaupten, er existiere nicht, aber - im Namen der Menschenrechte - fordern, ihn noch zu verschärfen. •

CIA-Strategie der Manipulation gegen Kuba: „Am Ende machen sie unsere Arbeit ohne es zu merken“

RAÚL ANTONIO CAPOTE

• Unsere Gegner wollen Zweifel säen, Uneinigkeit und Verwirrung stiften, die Unzufriedenheit ausmachen und die gut geölte Maschinerie der ideologischen Subversion benutzen. Von größtem Interesse für die CIA sind dabei die Frauen, insbesondere die jungen Frauen.

Im Jahr 2004 führten Beamte der us-Interessenvertretung in Havanna (SINA) und eine Gruppe von Agenten und Mitarbeitern der CIA, die zu diesem Zweck ins Land gereist waren, eine Studie zum kulturellen Konsum der kubanischen Frauen durch.

Zuvor hatten Vertragspartner der CIA, die sich als Journalisten ausgaben, eine Untersuchung über die wichtigsten Rap Gruppen des Landes durchgeführt und unter dem falschen Vorwand, das man sie zur Förderung ihres Werks benutzen würde, Interviews mit Vertretern dieses Genres aufgenommen.

Dies lief unter dem Kriterium, dass man ein „gute Arbeit“ unter den Musikern, die Reggaeton, Rap oder Rock machten, organisieren könnte.

Laut CIA war das ganz einfach – man hatte es ja bereits anderswo versucht. Das einzige, was man tun musste, war eine Musikgruppe zu finden, die gern berühmt werden wollte, ihnen subtil klarzumachen, wie

der Markt läuft und worin das Interesse der Industrie bestand, man musste einen angemessenen Vertreter für sie finden, die entsprechenden Texte prämiieren und promoten, cds aufnehmen, Rundreisen und Konzerte etc. organisieren.

„Am Ende machen sie unsere Arbeit, ohne es zu wissen“, sagte einer der Experten auf dem Gebiet. Die Verbindung zwischen Markt und Musikgruppen wurde in vielen Fällen durch Geheimdienste der USA über Personen bewerkstelligt, die in deren Diensten standen.

Die cd-Produzenten begannen nicht unbedingt die besten Kreationen der Insel zu promoten, sondern jene Texte, die ein negatives Image der kubanischen Frauen vermittelten, den schlechten Geschmack, die Vulgarität und den Machismo förderten.

Aus den Kassen des National Endowment for Democracy (NED), der us-Agentur für Internationale Entwicklung (USAID) und dem Republikanischen Institut (RI) begann das Geld zu fließen. Großzügige Repräsentanten aus dem Ausland, Promotoren, PR-Agenten tauchten auf. Und wie von Zauberhand wurden die von ihnen überprüften und ausgesuchten Gruppen berühmt.

Aber sie beschränkten sich nicht darauf, das Geld zur Verfügung zu stellen, sie arbeiteten auch die Samples

mit der Musik aus, die die „Repräsentanten“ den Musikern vorschlagen sollten, „weil genau das es war, was der Markt verlangte“. So zeigte der Weg des Erfolgs, des Geldes und eine wohl ausgefeilte kommunikative Strategie einigen Musikern auf, welches die Marktsteine waren, denen es zu folgen galt, wenn man „siegreich sein“ wollte.

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Mehrzahl der Musiker nicht wusste, dass sie manipuliert wurde. Auch stellte der Reichtum unseres musikalischen Kulturguts und die Qualität unserer Künstler eine solide Barriere gegen diese Pläne dar. Es bereitete ihnen Schwierigkeiten, unsere authentischen Musiker des Rap, des Rocks oder Reggaetons herabzusetzen.

Man wollte mit diesen Aktionen ein negatives Bild der kubanischen Frauen fördern, das Selbstwertgefühl der jungen Leute verringern, die Mädchen und die Teenager davon überzeugen, dass der Sinn des Lebens und somit das Ideal der Frau darin bestehe, „sich einen reichen Mann zu suchen, der für sie sorgt“, ihr Lebensmuster und ihre Weltanschauung verändern. Eine der perversen Ziele der CIA bestand darin, die Frauen von der Revolution zu entfremden, sie genau der Seele zu berauben, die sie voranbringt und ihnen Würde gibt. •

Falsche Propheten und Cargo-Kult

ERNESTO ESTÉVEZ RAMS

• Während des Zweiten Weltkriegs musste die US-Armee vom Festland aus die Meere um Japan erreichen. Die kleinen polynesischen Inseln wurden mit provisorischen Flughäfen bestückt und damit gleichzeitig auch mit Konserven, industriell hergestellter Kleidung, Geräten verschiedener Art, kurz gesagt mit Produkten der „westlichen Zivilisation“, die bis dahin der einheimischen Bevölkerung unbekannt gewesen waren.

Als der Krieg zu Ende war und die Notwendigkeit für die Flugplätze nicht mehr bestand, wurden die Inseln praktisch von heute auf morgen von der US-Armee verlassen und damit hörte auch die Lieferung von Waren auf, an die sich die Bewohner der Inseln so gewöhnt hatten.

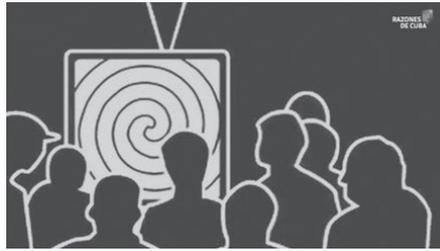
Entschlossen, sich diesen „Wohlstand“ zu erhalten, benutzten sie die Landebahnen für die Flugzeuge, verkleideten sich als Fluglotsen und als Personal, das Start und Landung regelt, stellten sich zu den üblichen Ankunftszeiten der Flugzeuge dort auf und ahmten mit Stöcken die Signale nach, die sie bei den Fremden gesehen hatten. Sie glaubten, dass, wenn sie diese Gesten und die Kleidung jetzt als Liturgie imitierten, dies ihnen das zurückbringen würden, was sie so sehr herbeisehnten. Diese besondere Form der Verehrung nannten die Anthropologen schließlich Cargo-Kult.

Die Idee des Cargo-Kults wurde vom US-Physiker und Nobelpreisträger Richard Feynman, einem der schillerndsten Physiker des XX. Jahrhunderts, wieder aufgenommen. Feynman wurde, als er bereits in der Welt der Wissenschaften geachtet war, einem großen Publikum wegen seiner Beteiligung an der Kommission bekannt, die die Explosion des Space Shuttles „Challenger“ untersuchte. (...)

Feynman benutzte die Idee des Cargo-Kults, jetzt als Metapher, um das zu schildern, was sich als Wissenschaft verkleidet, deren Sprache benutzt, sich als solche darstellt, aber im Grunde genommen eine Hülle bar jeglichen Inhalts ist, die am Ende nicht erreichen kann, dass die ersehnten Ergebnisse der wirklichen Wissenschaft sich zeigen. Heute hat man dafür einen Begriff erfunden: Pseudowissenschaft.

Was die Pseudowissenschaft vom Aberglauben und anderen mystischen Formen unterscheidet, ist vor allem, dass sich erstere nicht als solche sieht. Sie verwendet einen großen Teil ihrer Anstrengungen darauf, sich als Wissenschaft zu verkleiden und vorzugeben, dass ihre Behauptungen durch objektive, nachvollziehbare und kohärente Beweise gestützt werden. Aber dem ist nicht so. Hinter einem Schwall von wissenschaftlicher Terminologie versteckt, ist sie in der Lage, gewaltige Nebelschleier zu erschaffen, die leider die Zeiten überdauern und sehr schwer auszurotten sind. Es gelingt ihr sogar, große Teile der Bevölkerung und auch Einrichtungen, Entscheidungsträger und Organe von Staat und Regierung zu täuschen.

Wir leben in einer Welt, in der die Lüge, die nicht zur Nachforschung einlädt und Lösungen wie Steine der Wei-



Eine falsche Realität zu konstruieren, ist wichtiger Teil des Arsenal an Werkzeugen, das zu reaktionären politischen Zwecken benutzt wird ILLUSTRATION RAZONES DE CUBA ENTOMMEN

sen anbietet, leichter akzeptiert wird als die schwierigen, oftmals trockenen Wege, die die Wissenschaft offeriert.

Die Cargo-Kulte als Metapher stellen die traurige Bühne einer Dramaturgie dar, die eine bestimmte Realität beschwören möchte, ohne in der Lage zu sein, diese zu erzeugen.

Aber ihre Praktik reduziert sich nicht auf die Pseudowissenschaft. Sie versteckt sich auf perverse Art in den Kulissen der Postmoderne und wurde schließlich zum Arsenal für Werkzeuge, die für reaktionäre politische Zwecke verwendet werden.

Die Demiurgen dieser neuen mystischen Praxis des Cargo-Kults können in den unterschiedlichsten Maskierungen auftreten, aber alle wollen, als leere Liturgie, Gesten, Taten und Texte der Vergangenheit oder der dekontextualisierten Gegenwart beschwören.

Diese für den kolonisierenden Einfluss typische Praxis ist nicht ganz neu. Es gab Schriftsteller, die, durch das selbst gewählten Exil im gebildeten Europa „erleuchtet“, sich als Milan-Kundera-Insulaner verkleideten und glaubten, dass, wenn sie die Sprache des Tschechen imitierten, sie dessen erbittert wild-kreativen Nihilismus hervorrufen könnten. Sie endeten aber schließlich, weil es ihnen im Gegensatz zu Kundera an authentischen Referenzpunkten fehlte, als schlechte Kopie, als eine Sportpomo-Version von Anáís Nin.

Den kümmerlichen einzelnen Invasionspanzern war es nicht bestimmt, unsere Strände zu erreichen; sie wurden mit der „Houston“ versenkt. Dies geschah auf einer Insel, auf der das eingefleischte Gefühl von Souveränität seinerzeit deren Führer dazu brachte, den Tyrianern und Trojanern, die dort Inspektionen vornehmen wollten, zu sagen, da müssten sie schon in Kampfuniform kommen.

Die Beschwörer von La Joven Cuba beklagen sich darüber, politische Aktivisten genannt zu werden. Sie würden lieber als Analysten bezeichnet und sich gern selber freiwillig zum „demokratischen“ Zweig der regierenden Partei der US-Bourgeoisie melden.

Proteste, die an die der „Dreizehn“ erinnern sollen (studentische Protestbewegung aus dem Kuba von 1923), aber nicht die gleiche Reaktion hervorrufen können, weil der Kontext des korrupten Neokolonialismus fehlt, der zu

jenen geführt hatte. Nachahmungen von Hungerstreiks, dieses Mal mit Tee und Thunfisch in Dosen im Hinterhof des Hauses von Leuten, die vom imperialen Norden ihre Bezahlung erhalten. Sie inszenieren das in einem Land, in dem einer seiner kommunistischen Gründer den Hungerstreik, der ihn damals fast das Leben kostete, als eine radikale Kampfform gegen einen sog. „Esel mit Klauen“, (einen Statthalter der Yankees), benutzte.

Briefe, die sich zu Artikulationen erheben und die Wort und Dogma anderer in Osteuropa geschriebener imitieren wollen, deren Autoren darum kämpfen, der tropische Vaclav Havel zu werden. Sie schreiben dies in einem Land, das seit 60 Jahren nicht nur über alles, was es tut, in kritischem Dialog steht, sondern außerdem mit all seinen Schwierigkeiten und Widersprüchen versucht, bessere Formen der Debatte zum Wohle aller zu schaffen.

Da ihre Sehnsüchte nach feministischen Streiks mangels Masse nicht gestillt werden können, suchen sie anderweitig zu gerechten Kämpfen aufzurufen. Sie wollen dies in einer Gesellschaft erreichen, in der die Frauen schaffen, wachsen und dies aus einem kollektiven Zusammengehörigkeitsgefühl heraus tun, als Teil eines Projekts, das sich die Eroberung der totalen Gerechtigkeit zum Ziel gesetzt hat.

Performances des politischen Mordes, der nie stattfand, Folterungen, die es nicht gab, Verschwundene, die nicht existierten außer in der flüchtigen Show, ließen ihre in den hegemonischen Machtzentren bezahlten Obsessionen wahr werden. Sie tun dies auf einer Insel, auf der die jungen Leute den Kugeln trotzen, um in den Kasernen einer grausam kriminellen Tyrannei, die von den immer gleichen Kolonisatoren gestützt regierte, gefoltert zu werden und zu verschwinden.

In all diesen Fällen kann der Cargo-Kult als leere Geste nicht jenen ganz alten übertrumpfen, den bereits Marx charakterisierte, als er sagte, dass zweite Inszenierungen stets zur Farce würden. Aber genauso wie die Pseudowissenschaft kann er Wurzeln schlagen und auf unseren kulturellen und sozialen Mängeln gedeihen, weswegen wir das Schöpferische des konterrevolutionären Cargo-Kults nicht unterschätzen können.

Seine Praktiken, die auch von unserer Kurzsichtigkeit genährt werden, haben die Fähigkeit zu verzaubern, uns Wahrheiten zu präsentieren, die keine sind und raffinierte Feuerwerke zu zünden, um es so aussehen zu lassen, als ob alles seine Ordnung habe.

Der definitive Kampf gegen die restaurative Irrationalität des Kolonialismus versteht es im wesentlichen, unsere eigenen Cargo-Kulte aufzubrechen, diejenigen, die schon wiederholt bewiesen haben, dass sie nicht funktionieren und die wir weiterhin als leere Liturgie praktizieren, wohl wissend ob ihrer Sinnlosigkeit, aus purer Gewohnheit, aus Konformismus, aus dörflichem Geist oder plumper Mittelmäßigkeit heraus. Das Reaktionäre in der Politik ist nicht nur das, was sich als solches zu erkennen gibt, sondern man versteht darunter auch jenes, das sich weigert voranzukommen, indem es dialektisch über sich hinauswächst.

Auf dieser Höhe des Kampfes wissen wir bereits, dass die Übung, Revolution zu machen, beinhaltet, alle sterilisierenden Kulte zu bezwingen, die des Feindes und die eigenen. •

Peter Pan oder das Verbrechen gegen die Unschuld

TANIA CAUSSE

• Ich war immer bewegt von dem, was mit den Kindern passiert ist, die Opfer der von der CIA inszenierten unheilvollen sogenannten Operation Peter Pan geworden sind. Trotz allem, was in wertvollen Dokumentationen schon geschrieben und festgehalten wurde, müssen wir dieses traurige Kapitel der kubanischen Geschichte weiter überprüfen, durchleuchten, bloßlegen und aufzeigen.

Ich hatte die Gelegenheit, zumindest eines jener Kinder zu treffen, denen so viele Träume und Überzeugungen gestohlen wurden. Ich begleitete den einstigen Jungen bei seiner ersten Rückkehr, ich sah ihn weinen, als er das ikonische kubanische Gericht „ropa vieja“ aß ... in Kuba, nicht in Miami Calle 8 (es ist schlechterdings nicht vorstellbar, dass es dort genauso schmeckt). Wir gingen durch Viertel, die er mit überraschender Detailgenauigkeit beschreiben konnte, und es störte mich sogar, dass er nichts Schlechtes sah. In seinen Augen war alles wunderbar und er fand Rechtfertigungen selbst für die Dinge, die wir täglich kritisieren.

Mein Vorwurf verschwand jedes Mal,

wenn ich mich wieder hinreichend orientiert hatte um zu verstehen, dass dies sein Land war, sein wahres, das nie vergessene, das immer erträumte. Wie könnte man Defekte in etwas so Erhabenem wie der Heimat bemängeln, die sie versucht hatten ihm auszulöschen?! Nein, das ist gar nicht möglich.

Die Lügen, die als Angelhaken für diese CIA-Operation dienten, nehmen immer noch täglich neue Formen an. Letztendlich ist es die gleiche CIA, der gleiche Geldfonds, und es sind die gleichen Lügen, aber leider gibt es immer noch einige naive Leute, wie die, die damals glaubten, man werde ihnen die Kinder wegnehmen, um sie nach Russland zu schicken, und sie ihnen später als Büchsenfleisch zurückzugeben. (...) Es sind die gleichen Lügner, die weiterhin „geheime“ Aussagen und Dokumente herausgeben, und wenn wir sie denunzieren, regen sie sich auf und sagen nein, was das solle ... oder dass das nicht ihr Logo sei. Die gleichen Leute, die sich Serien über Drogen ansehen, die angeblich von kubanischen Beamten gesammelt und verkauft werden, die gleichen, die der berühmten Liste des Forbes-Magazins huldigen, in der Fidel zu den reichsten Männern der Welt

gezählt wurde, ohne die Spur eines Beweises ... so viele Lügen, so viel heiße Luft.

Ich verbleibe mit jenen Kindern, die nach Kuba zurückkehrten und vor Glück weinten. Mit dem Wunsch vieler, zurückzuke-

ren um zu bleiben und ihre Nachkommen mitzubringen, damit diese ihre Herkunft atmen. Mit ihrem Verlangen, die verlorene Zeit wiederzuerlangen, die ihnen gestohlen wurde. •

#UnblockCuba
Wirtschaftskrieg gegen Kuba beenden!

Jedes Jahr verurteilt die UN-Vollversammlung mit großer Mehrheit die US-Blockade gegen Kuba.

Dennoch unterstützen europäische Länder weiterhin die völkerrechtswidrige Blockade. Schluss mit der Komplizenschaft!

Worten müssen endlich Taten folgen:
Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade aufheben!

Informiere Dich!
Werde aktiv!
www.unblock-cuba.org

Das Geschäft mit der Musik und die aufgezwungene Marginalität

ONI ACOSTA LLERENA

• Die Verbreitung von Musikstücken, die mit ihren Texten den Machismus, den Sexismus, die sozialen Randschichten und ähnliches verherrlichen, hat eine erstaunliche Empathie bei gewissen Machtgruppen hervorgerufen, die aus einem bestimmten Interesse heraus versuchen, sich mit einem Diskurs anzufreunden, der ihnen zwar fremd ist, jedoch potentiell wunderbar ihren hegemonischen und logischerweise destabilisierenden Interessen entgegenkommt.

Wenn wir in der Musikindustrie und ihren weitreichenden Marketing-Tentakeln nach Beispielen suchten, könnten wir sowohl Ähnlichkeiten als auch Unterschiede in Bezug auf Phänomene aufklären, die die vorher erwähnten Merkmale aufweisen. So werden wir feststellen, dass Musiker, die einst als rebellisch oder kämpferisch galten, wenn sie einmal von dem zerstörerischen Strudel der Maschine, die Richtungen vorgibt und Geschmäcker und Tendenzen aufzwingt, erfasst sind, sich schnell ein anderes Gewand geben, und zwar eines, das ihren neuen Verträgen entspricht.

Die Industrie als Geschäft strebt nicht nur nach Qualität und Originalität (...) sondern auch danach, in einem fragilen Gleichgewicht, wie in einem Tanz auf Messers Schneide, Mechanismen und Stra-



FOTO: INDIESROCKS.MX

tegien auszubrüten, die uns nicht selten wie gehorsame Roboter zum kulturellen Schaffott führen. Die zunehmende Ausbreitung von Werten, die unserer eigenen Wirklichkeit fremd sind, vernebelt ständig die Tatsache, dass wir ein Bewusstsein haben und weiter Beiträge zu einer Kultur leisten, die unglück-

licherweise von 1492 bis heute unterdrückt, kolonisiert und angegriffen wird.

Besonders beunruhigend ist der Anstieg von kitschiger Thematik im audiovisuellen Bereich kubanischer Provenienz, der offensichtlich einer musikalischen Mittelmäßigkeit entspringt, die wegen ihrer Nähe zum Showbusiness und zu Glamour und Glitter bekannt ist. Nun gut, ich möchte weder über die Anhänger, noch über die Künstler urteilen, die einen bestimmten Stil bevorzugen, aber mich alarmiert außerordentlich die erzwungene Verdrängung von Säulen der kubanischen Musik in jüngster Zeit. Wie konnte es dazu kommen, dass der Konsum an beliebter Tanzmusik gesunken ist, um Raum für andere Genres zu machen? Beruht dies auf einer vertrauenswürdigen Statistik oder auf einer wohlgedachten Kommunikationsstrategie? Bis wohin reicht die Macht der Industrie?

Eine Frage, die sich notwendigerweise stellt, wenn man eine ernsthafte Analyse durchführen will, wäre, herauszufinden, ob die Ausdrucksformen wirklich ein großes Segment der Bevölkerung erreicht haben, wie man behauptet, um dann in Zukunft zu hinterfragen, welche bestimmenden Faktoren dahingehend Einfluss genommen haben, denn die Verherrlichung von Botschaften mit sexistischem, rassistischem und ähnlichem Zuschnitt ist nicht etwas, das man ta-

tenlos hinnehmen oder als künstlerische Freiheit betrachten kann. Wie kann es sein, dass einige auf eine offene, integrative und pluralistische Gesellschaft drängen und dann musikalische Ausdrucksformen gutheißen, die das genaue Gegenteil beinhalten?

In den sozialen Netzen und in Publikationen gibt es eine gefährliche Masche, mit schädlicher Mehrdeutigkeit zu kokettieren und zu verzerrten, wenn es um unsere Wirklichkeit geht. Damit wird das primäre Ziel verfolgt, über jede Aktion der Legitimität, die unsere Kultur repräsentiert - das A und O der Stile und Fusionen - Uneinigkeit zu erzeugen. Es ist äußerst fragwürdig, dass Plattformen, die nichts mit den kulturellen Prozessen in Kuba zu tun haben, die aber in die Pseudoindustrie des Augenblicks involviert sind und, beispielsweise um bestimmte Diskurse anzuprangern, sich selbst zu Vorkämpfern für die Gleichstellung der Geschlechter machen, aber gleichzeitig die Kampagnen jener fördern, die die Frau auf demütigende Weise erniedrigen und die - zufällig? - ihre Unterstützung und ihre Anweisungen zum Imageprofil aus dem Ausland erhalten.

Aus diesem Grund leitet sich die Verherrlichung der Marginalität nicht von einem Spiralphänomen und logischen Konsequenzen im musikalischen Bereich ab, sondern von einem gut aufgereihten Zahnrad, das ihr mit voller Absicht einen politischen Anstrich hinzufügt. •

ICH WÄHLE
KUBA

ES BIETET
GESUNDHEITSDIENST
FÜR ALLE

| Servicios Médicos Asistenciales en Cuba

 **SMC**
Comercializadora de Servicios
Médicos Cubanos, S.A.

www.smcsalud.cu



Von einem Parteitag zum nächsten: die ungebrochene Verpflichtung der Partei gegenüber ihrem Volk

Die Kommunistische Partei Kubas ist einzigartig, weil ihre Beziehung zum Volk einzigartig ist, weil sie durch das Volk und für es existiert und in den schwierigsten Momenten der Revolution bestimmend bei der Rettung des Erreichten war

LEIDYS MARÍA LABRADOR HERRERA

Die Kommunistische Partei Kubas ist einzigartig, weil ihre Beziehung zum Volk einzigartig ist, weil sie durch das Volk und für es existiert und weil sie in den schwierigsten Momenten der Revolution bestimmend bei der Rettung des Erreichten war.

Nichts ist der Partei fremd, was mit der Gegenwart und Zukunft des Landes zu tun hat. Davon zeugt ein kurzer Überblick über die Geschichte ihrer Parteitage.

1. PARTEITAG

vom 17. bis 22. Dezember 1975

„Als wir heute zur Plaza gekommen sind, haben wir die größte Menschenmenge in der Geschichte der Revolution gesehen. (...) Und was unser Volk bei dieser Veranstaltung erfährt, erlebt, ist das Gefühl der Sicherheit, der historischen Kontinuität, die unsere Partei bietet. Das, was unser Volk an einem Tag wie heute zum Ausdruck bringen möchte, ist, dass es spürt und versteht, dass die Revolution so sicher und so stark wie nie zuvor ist.“

Rede des Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz bei der Massenveranstaltung zum Abschluss des 1. Parteitags der PCC auf dem Platz der Revolution am 22. Dezember 1975

Marksteine:

- Der Parteitag fand nach einer schwierigen Analysearbeit zur Beschreibung der Funktionen der Partei in Bezug zum Staat und zu den Massenorganisationen statt.
- Sie beinhaltete eine breite Volksbeteiligung, denn alle Massenorganisationen hatten sich große Verpflichtungen anlässlich des Parteitags vorgenommen.
- Es nahmen 3.166 Delegierte und 86 Delegationen ausländischer Gäste teil.
- Der zentrale Bericht umfasste eine breit angelegte, überzeugende Übersicht und beschrieb in der Stimme Fidels den Weg seit 1959 bis zu diesem Datum in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, was einen genauen Entwurf der Arbeitsziele für die nächsten fünf Jahre von 1976 bis 1980 ermöglichte.
- Man diskutierte die Programmatik der Kommunistischen Partei Kubas und den Entwurf zur Verfassung der Republik Kuba sowie Resolutionen zu Themen wie die wirtschaftlichen Projektionen für die nächsten fünf Jahre.
- Außerdem wurde die Politik der Solidarität Kubas mit den progressiven Regierungen und den revolutionären Bewegungen Afrikas und des Brudervolkes Puerto Ricos verabschiedet und man sprach über die kubanische Unterstützung der Befreiungsbewegung Angolas.
- Insgesamt wurden 24 Thesen und Resolutionen zu den Themen, die Gegenstand der Analyse waren, verabschiedet.

Wesentliche Vereinbarungen:

1. Ein Referendum über die Verfassung abzuhalten und in Erinnerung an den 81. Jahrestag des Beginns des Notwendigen Krieges



Nichts ist der Partei fremd, was mit der Gegenwart und Zukunft des Landes zu tun hat FOTO: ENDRYS CORREA VAILLANT

- am 24. Februar die Sozialistische Verfassung zu proklamieren
2. In den Monaten April und Mai 1976 die neue politisch-administrative Aufteilung auf Gemeinde-Ebene einzuführen
3. Die Organe der Volksmacht zu konstituieren und in den Monaten November und Dezember 1976 sowie den ersten Monaten 1977 die entsprechenden Produktions- und Dienstleistungsaktivitäten von lokaler Bedeutung auf diese zu übertragen
4. Das Zentralkomitee, das Politbüro und das Sekretariat mit Fidel und Raúl als Erstem bzw. Zweitem Sekretär wurden bestätigt

2. PARTEITAG

17. bis 20. Dezember 1980

„Und ihr habt heute durch die Tatsachen das bewiesen, was wir beim Parteitag ausgedrückt haben, die solide, tiefe und unzerstörbare Verbindung unserer Partei zu den Massen. So bestätigt sich die große Wahrheit, dass die Partei die Partei durch das Volk und für das Volk ist.“

Rede des Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz bei der Abschlussveranstaltung des 2. Parteitags der PCC auf dem Platz der Revolution am 20. Dezember 1980

Marksteine:

- Der dem Parteitag vorausgehende Zeitraum war davon geprägt, was die Politik der USA gegen Kuba bereits ausmachte und sie auch künftig bestimmen würde: Feindseligkeit, Belagerung und niederträchtige Terroranschläge.
- Es nahmen 1.772 Delegierte teil und einmal mehr war die internationale Vertretung bemerkenswert, die sich in der Anwesenheit von 142 kommunistischen Parteien zeigte.
- Im vom Comandante en Jefe vorgelegten Bericht an den Parteitag

- wurden die vergangenen fünf Jahre analysiert, während die kubanische Wirtschaft und die Perspektiven bis zum Jahr 2000 einen zentralen Teil der Debatte einnahmen.
- Zu den Zielen der globalen Wirtschaft, die Gegenstand der Analyse waren, gehörte die Perfektionierung des Leitungs- und Planungssystems der Wirtschaft.
- Die Projektion für die fünf Jahre von 1981 bis 1985 und die allgemeinen Richtlinien der nationalen und internationalen Politik wurden verabschiedet.
- Insgesamt wurden 18 Resolutionen angenommen.

Zu den wichtigsten Vereinbarungen gehörte die Billigung des Zentralkomitees, des Politbüros und des Sekretariats. Fidel und Raúl wurden in ihren Ämtern bestätigt.

3. PARTEITAG

4. bis 7. Februar 1986

„Die Partei, diese neue Partei, die Kommunistische Partei Kubas – alle wissen, wie sie geschmiedet wurde, wie sie geschaffen wurde, wie sie aus der Vereinigung verschiedener revolutionärer Kräfte entstand und sich entwickelte, indem sie Hindernisse und Irrtümer besiegte. Sie wurde auch geschmiedet und gewann Erfahrung durch ihre aktive Teilnahme an diesen 28 Jahren des revolutionären, selbstlosen und heroischen Kampfes.“

Rede des Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz bei der Abschlussveranstaltung der verschobenen Sitzung des 3. Parteitags der PCC im Karl Marx Theater am 2. Dezember 1986

Marksteine:

- Der Vorschlag eines neuen Entwurfs für ein Parteiprogramm und die notwendige Befragung des Volkes, um ihn zu bereichern, waren das Besondere an diesem

Parteitag, der sich in zwei Teilen entwickelte, der erste im Februar und der zweite Ende November desselben Jahres.

- Es gilt hervorzuheben, dass, ausgehend vom Jahr 1986, ein bedeutsamer Prozess der Berichtigung der Fehler und negativen Tendenzen beginnt.
- Der Zentrale Bericht enthielt die in Erfüllung der Richtlinien der fünf Jahre von 1981-1985 durchgeführte Arbeit mit besonderer Betonung ihrer Bedeutung für die Entwicklungsstrategie bis zum Jahr 2000.
- Im Rahmen des Parteitags wurden die wirtschaftlich-sozialen Richtlinien für die fünf Jahre von 1986 bis 1990, Resolutionen zur politisch-administrativen Aufteilung des Landes, Modifizierungen der Parteistatuten sowie die Resolution zur Perfektionierung des Leitungs- und Planungssystems der Wirtschaft verabschiedet.
- In der zweiten, zeitverschobenen Sitzungsrunde nahm der in Gang befindliche Prozess der Berichtigung der Fehler und negativen Tendenzen, zu dem Fidel im April desselben Jahres aufgerufen hatte, bereits den wichtigsten Teil der Debatte ein.
- An der ersten Sitzung nahmen 1.784 Delegierte und etwa 500 nationale und ausländische Gäste teil. An der zweiten, zeitverschobenen Sitzung, nahmen 1.723 Delegierte teil.
- Es wurden sieben Thesen und Resolutionen verabschiedet und Fidel und Raúl in ihren Ämtern bestätigt.

Nach Auffassung Fidels war „die Verabschiedung unseres ersten Programms ein historisches Ereignis. Natürlich ist es auch ein Akt großer Bedeutung im Leben unserer Revolution und unserer Partei. Es drückt unsere auf die Zukunft gerichteten Aspirationen aus.“

4. PARTEITAG*10. bis 14. Oktober 1991*

„Ich glaube, Genossinnen und Genossen, dass unsere wichtigste Pflicht, die vor allen anderen steht, die ist, die aktuelle Situation unseres Landes mit großem Realismus zu analysieren und sehr klar zu verstehen, dass wir in einer außergewöhnlichen Periode leben.“

Rede des Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz bei der Eröffnung des 4. Parteitags der PCC im Heredia Theater in Santiago de Cuba am 10. Oktober 1991

Marksteine:

- Es war ein Parteitag, der in einem äußerst schwierigen Moment für die Revolution und die Welt stattfand. Nach der Auflösung der UdSSR und dem Zusammenbruch des sozialistischen Lagers in den Ländern Osteuropas kam es zu einem Szenario, das Fidel dazu veranlasste, dieses Treffen als den „Parteitag in Waffen“ zu bezeichnen.
- Man analysierte die Anwendung von Maßnahmen für eine Sonderperiode in Friedenszeiten.
- Gemäß den Umständen, die das Land durchlebte, beschloss man nach einer Analyse des vom 3. Parteitag verabschiedeten Programms, dass dieses nicht mehr dem historischen Moment angepasst sei und dass die Parteiarbeit deshalb die Erfahrungen des Prozesses der Berichtigung der Fehler und negativen Tendenzen und die Richtlinien für die Sonderperiode als richtungweisend übernehmen müsse.
- Es nahmen 1.772 Delegierte teil und es war auch eine Vertretung von Gästen aus aller Welt anwesend.

Entscheidungen entsprechend dem historischen Moment:

1. Die Delegierten übergaben dem jüngst gewählten aus 225 Mitgliedern bestehenden Zentralkomitee Sondervollmachten, um das höchste Ziel des Schutzes des Landes, der Revolution und des Sozialismus zu gewährleisten.

Die Resolution über die wirtschaftliche und soziale Entwicklung wies der Nahrungsmittelproduktion höchste Priorität zu.

5. PARTEITAG*8. bis 10. Oktober 1997*

„Auf der Welt gibt es Kenntnisse vieler Leute, die im Dienst von Einzelinteressen, persönlicher und privater, stehen. Das ist die Regel, doch was sich hier an Wissen und Erfahrungen angesammelt hat, steht im Dienst des Volkes.“

Rede von Fidel Castro Ruz bei der Abschlussitzung des 5. Parteitags im Kongresspalast am 10. Oktober 1997

Marksteine:

- Die Jahre vor dem Parteitag wurden von der Sonderperiode in Friedenszeiten überschattet, die die Feinde der Revolution ihrerseits dazu nutzten, die Wirtschaftsblockade zu verschärfen, und in deren Bestreben, uns zu vernichten, entstanden zwei Machwerke: am 24. Oktober 1992 das sogenannte Torricelli-Gesetz und angesichts von dessen offensichtlichem Scheitern, fast vier Jahre später, das Helms-Burton-Gesetz.
- Vor dem 5. Parteitag wurde das Dokument „Die Partei der Einheit, der Demokratie und der Menschenrechte, die wir verteidigen“ von der Bevölkerung diskutiert und anschließend als eine seiner Resolutionen verabschiedet. An



Unsere Partei steht vor einem weiteren bedeutenden Moment ihrer Geschichte FOTO: DUNIA ALVAREZ PALACIOS

der Debatte nahmen sechseinhalb Millionen Kubaner teil.

- Die durchlebten Umstände bestimmten das zentrale Motto: „Dieses Volk, diese Partei, werden niemals ihre Einheit aufgeben“.
- Die Situation der Wirtschaft des Landes und die Strategien zu deren Stärkung waren Themen des zentralen Berichts, der diskutiert wurde.
- Es nahmen 1.500 Delegierte teil und drei Resolutionen wurden verabschiedet.

6. PARTEITAG*16. bis 19. April 2011*

Dreizehn Jahre lagen zwischen dem 5. Parteitag und der Einberufung des 6., auch wenn in der Zwischenzeit die Partei natürlich nicht von der Realität des Landes und den Dringlichkeiten jedes historischen Moments entfernt war, ganz im Gegenteil.

„Was wir niemals tun, ist, dem Volk das Recht zur Verteidigung seiner Revolution zu verweigern, denn die Verteidigung der Unabhängigkeit, der Erungenschaften des Sozialismus und die unserer Plätze und Straßen wird immer die erste Pflicht aller kubanischen Patrioten sein.“

Uns erwarten Tage und Jahre harter Arbeit und enormer Verantwortung, um die sozialistische und unabhängige Zukunft unseres Landes auf solider und nachhaltiger Grundlage zu erhalten und zu entwickeln“.

Zentraler Bericht des 6. Parteitags der PCC, vorgetragen vom damals Zweiten Sekretär und Präsidenten des Staats- und des Ministerrats Armeegeneral Raúl Castro Ruz

Marksteine:

- Die Schwierigkeiten im wirtschaftlichen Bereich, denen das Land im ersten Jahrzehnt nach dem Jahr 2000 ausgesetzt war, und die tiefe Krise, die die Welt diesbezüglich durchlief, machten sie zum zentralen Thema des Parteitags.
- Am 1. Dezember 2010 wurde mit der Diskussion des Entwurfs der Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik begonnen. Dieser Prozess war im Februar 2011 abgeschlossen, nachdem über 8,900 000 Kubaner sich daran beteiligt hatten.
- Am Parteitag nahmen 986 Delegierte und 97 Gäste teil.
- Es wurden drei Resolutionen verabschiedet, die, außer dass sie Bezug auf die Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Revolution nahmen, auch die Perfektionierung der lokalen Organe der Volksmacht, das Wahlsystem und die politisch-administrative Aufteilung beinhalteten.
- Der 6. Parteitag, als höchstes Führungsorgan der Partei, kam überein, eine Nationale Konferenz einzuberufen, die bevollmächtigt wurde,

die Arbeitsmethoden und -stile, die Strukturen und die Kaderpolitik der Partei zu aktualisieren sowie Konzepte und Grundideen der Statuten und anderer normativer interner Dokumente auszuwerten und festzulegen.

Zum ersten Mal in der Geschichte dieser Parteitage erschien der Comandante en Jefe nicht auf der Namensliste des Zentralkomitees der Partei. Somit lieferte er durch sein persönliches Beispiel einen unvergleichlichen Beweis der Reichweite unseres Konzepts der Kontinuität.

7. PARTEITAG*16. bis 19. April 2016*

„Vielleicht ist dies eines der letzten Male, dass ich in diesem Saal spreche. Ich habe für alle Kandidaten gestimmt, die dem Parteitag zur Abstimmung unterbreitet wurden und ich bedanke mich für die Einladung und die Ehre, dass man mir zuhört. Ich beglückwünsche alle und an erster Stelle den Genossen Raúl Castro für seine ausgezeichnete Arbeit.“

Nehmen wir den Kampf auf und verbessern wir alles, was verbessert werden muss, mit großer Loyalität und gemeinsamer Kraft, wie Martí, Maceo und Gómez in unaufhaltsamem Marsch.“

Rede des Revolutionsführers Fidel Castro Ruz auf der Abschlussitzung des 7. Parteitags der PCC im Kongresspalast am 19. April 2016

Marksteine:

- Die Umsetzung der Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Revolution, anhand derer seit 2011 Umwandlungen in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft durchgeführt worden waren.
- Während des Parteitags wurde das

Projekt der Konzeptualisierung des Kubanischen Wirtschafts- und Sozialmodells der Sozialistischen Entwicklung analysiert.

- Auf der Tagesordnung der Delegierten stand auch die Debatte über das Programm der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung bis 2030.
- Kritisch und tiefgehend war die Auswertung der Ergebnisse der Umsetzung der Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution sowie deren Aktualisierung für die nächste Periode.
- Diese thematischen Angelpunkte wurden mit der Verabschiedung von fünf Resolutionen konkretisiert, die unerlässlich für den Aufbau eines prosperierenden und nachhaltigeren Sozialismus geworden sind.

Auch wenn dies der letzte Parteitag mit der physischen Präsenz des Führers der Revolution war, trotzten wir mit seinen Idealen, seinem Kampfgeist und seinem Willen jeder Bedrohung und jeder Gefahr für die Souveränität des Landes.

8. PARTEITAG: EINHEIT, KONTINUITÄT UND VERTRAUEN IN DEN SIEG

Unsere Partei nähert sich einem weiteren bedeutenden Moment ihrer Geschichte. Der 8. Parteitag findet inmitten einer großen Unterstützung des Volkes für unser Gesellschaftsmodell statt, denn die Einrichtungen, die Kader und jeder einzelne Mann und jede einzelne Frau auf diesem Archipel sind Bastione gegen die wirtschaftliche Belagerung, die Diskreditierungskampagnen und die Gefährdung durch ein tödliches Virus.

Die Komplexität der Gegenwart hat uns in der Pflichterfüllung und im Willen gehärtet, uns von der Realität nicht unterkriegen zu lassen, sondern an ihr zu wachsen.

Diese Zeiten, die weiterhin die von Vaterland oder Tod! sind, bestätigen uns die Gültigkeit des Sozialismus, der sozialen Gerechtigkeit und vor allem dieser mächtigen Kraft, welche die Kommunistische Partei Kubas ist.

QUELLEN:

Reden von Fidel und Raúl an den Parteitag der PCC
Thesen und Resolutionen, die auf den verschiedenen Parteitag verabschiedet wurden.
Die vom Presseinformationzentrum erstellten Zusammenfassungen über die Parteitage •



Der 8. Parteitag wird inmitten einer großen Unterstützung des Volkes für unser Gesellschaftsmodell ausgetragen. FOTO: JUVENAL BALAN

Unsere Kommunistische Partei ist einzigartig

Unsere Partei ist einzigartig, weil sie unsere ist und kein Klub von Millionären ohne irgendeine Verwurzelung im Volk, weit entfernt vom Schicksal der einfachen Menschen

KARIMA OLIVA BELLO

• Unsere Partei ist einzigartig, weil sie die Einheit aller Kubaner garantiert, die weiterhin eine Gesellschaft errichten möchten, die demokratischer, gerechter und integrativer ist. Sie sichert in einer Welt, in der die politische Fragmentierung der linken Kräfte angesichts des Fortschreitens des Neoliberalismus vorherrscht, strategisch unsere Einheit. Die Zentren der kapitalistischen Macht haben verstanden, dass sie, wenn sie siegen wollen, die kollektiven Formen der Organisation, des Widerstands und des Kampfes, die eine echte und wirksame Bedrohung des Systems darstellen könnten, spalten, zerschlagen oder kooptieren müssen. Daher ihre Forderung an uns, das Mehrparteiensystem zu imitieren, das jeder Möglichkeit für eine demokratischere Gesellschaft nur Hindernisse in den Weg stellen würde. Unsere Partei ist einzigartig, weil sie dem kubanischen Volk Macht gibt und sie ist sein größter Rückhalt bei der Verteidigung seiner Rechte angesichts der aus dem Ausland gestützten subversiven Pläne, die in den vergangenen 60 Jahren nicht aufgehört haben, Druck auszuüben, um ein System durchzusetzen, das diese Rechte auslöscht.

In einer Welt äußerster Verwundbarkeit und sozialer Loslösung, in der jeder gezwungen ist, persönliche Lösungen angesichts einer systemischen Krise zu suchen, hat sie uns Macht gegeben. In Hochrisikogesellschaften dominiert das „Rette sich wer kann“. Wer daran zweifelt, sollte wissen, dass über 55 % der Weltbevölkerung, 4 Milliarden Menschen, während dieser Periode der humanitären Krise, die wir erleben, über keinerlei Form von sozialem Schutz verfügen. 1,3 Milliarden sind multidimensional arme, d.h. sie sind nicht nur arm wegen ihres geringen Einkommens, sondern auch deshalb, weil sie aus den Gesundheits- und Bildungssystemen, dem Zugang zu Trinkwasser und von anderen Rechten ausgeschlossen sind. Die Hälfte von ihnen, 662 Millionen, sind Kinder.



Unsere Partei ist einzigartig, weil sie die Partei des Volkes für das Volk ist FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA

Unsere Partei ist einzigartig wegen ihrer Tradition des Kampfes und der moralischen Stärke, auf die sie sich stützt in einer Region, in der Medienschows der politischen Parteien, Skandale und Korruption allgemein üblich sind. Sie hat jenen Geist geerbt, mit dem die Revolutionäre Kubanische Partei geschaffen wurde: Martis Partei des Kampfes für unsere Unabhängigkeit, antiimperialistisch, Verteidigerin des edelsten antirassistischen Gedankenguts und der sozialen Gerechtigkeit.

Unsere Partei ist einzigartig, weil sie kommunistisch ist in einer Welt, in der der Kapitalismus sich in der Krise befindet, die Rechte virulent die Menschenrechte angreift, um ihre Klasseninteressen zu verteidigen und das Zentrum keine reale Alternative darstellt, um den kapitalistischen Strukturen der Beherrschung und Plünderung unserer Völker etwas entgegenzusetzen.

Unsere Partei ist einzigartig, weil sie die Partei des Volkes und für das Volk ist, die Partei der Basis, an jedem Arbeitsplatz, in jedem Viertel, die des Intellektuellen und des Arbeiters. Sie unterzieht die Konzepte, auf denen das Projekt unseres Landes beruht, der öffentlichen Debatte. Die Partei hat

un glaubliche Herausforderungen bestanden und sich Widersprüchen gestellt, ohne den Weg unserer Souveränität aufzugeben. Sie hat den eisernen Willen gezeigt, eine blockierte Nation voranzubringen. Sie ist die Partei des unverbrüchlichen Kampfes gegen die Blockade, die erste, die den Schritt nach vorn macht, wann immer das Land dies benötigt.

Unsere Partei ist einzigartig, weil sie Widerstand leistet und keine Schwäche zeigt angesichts aller Arten von gegen sie gerichteter symbolischer Gewalt, die darauf gerichtet ist, ihre Legitimität anzugreifen, ihre Führer zu lynchen, ihre Grundlagen lächerlich zu machen oder sie zu stigmatisieren und die Geschichte zu manipulieren.

Unsere Partei ist einzigartig, weil sie unsere ist und kein Klub von Millionären ohne irgendeine Verwurzelung im Volk, weit entfernt vom Schicksal der einfachen Menschen; sie ist nicht die Tarnung für die Interessen einer ausländischen Macht, sie ist kein Instrument, um Wahlen auf der Grundlage des Klientelismus, des Kaufs von Wählerstimmen und der Manipulation in den Medien zu gewinnen.

Unsere Partei ist einzigartig, weil sie

nicht perfekt ist und auch nicht idealisiert werden soll, doch sie hat ihre eigenen Irrtümer in autokratischer Haltung angenommen, wann immer dies notwendig war. Gestählt in der Hitze eines schwierigen sozialen Prozesses, der nicht frei von Widersprüchen war, steht sie vor den dieser Epoche eigenen Herausforderungen, die nicht zu unterschätzen sind.

Die politischen und wirtschaftlichen Kräfte in der Welt sind heute einer sozialistischen Alternative besonders feindselig gesinnt, erst recht, wenn es sich um ein kleines und wirtschaftlich schwaches Land wie das unsrige handelt. Die Herrschaft der Konsumkultur, der Idealisierung des Liberalismus, das Fortschreiten des kulturellen Kolonialismus und die Verteufelung des Kommunismus hinterlassen eine Bühne, die die politische und ideologische Bildung sehr erschwert.

Die Nutzung der sozialen Netze durch die aus den Vereinigten Staaten finanzierte Konterrevolution als Ressource für die Fabrizierung und Steuerung einer nationalen öffentlichen Meinung zu sensiblen Themen umreißt ein Szenario, in dem die Reaktionskapazität unserer Organisationen auf eine harte Probe gestellt wird. Aber unsere Kampftradition ist solide und die Stärke, auf die wir uns verlassen können, um eigene Strategien und Pläne zu entwickeln, wird sich durchsetzen.

Unsere Partei ist einzigartig, weil sie mit den Herausforderungen wächst und, sich der Verpflichtung gegenüber unserem Volk, unseren Märtyrern, unseren Helden und unserer Geschichte bewusst, nach vorn sieht. Sie führt Veränderungen an, auch wenn sie als dogmatisch bezeichnet wird. Sie stützt sich auf klare ideologische Prinzipien und auf ein rühmliches Erbe von wissenschaftlichen Kenntnissen, um an jedem Tag, an dem unsere Nation aufsteht, das Beste zu geben, zu dem sie fähig ist.

Unsere Partei ist einzigartig, weil sie unsere Garantie ist, ein besseres Land für alle zu erträumen und dafür zu arbeiten. •

Die sozialistische und demokratische Revolution ist unbesiegt

60 Jahre sind seit jenem Tag vergangen, an dem, kurz nachdem wir eine Diktatur besiegt hatten, der sozialistische Charakter der Revolution erklärt wurde. Der gegenwärtige kubanische Kontext ist ein anderer. Wir haben eine Verfassung verabschiedet, in der der unwiderrufliche Charakter des Sozialismus in Kuba anerkannt wird. Trotzdem liegt es an uns, den kollektiven Pakt für die Kontinuität unseres Sozialismus Tag für Tag zu analysieren

• „Compañeros, dies ist eine sozialistische und demokratische Revolution der einfachen Menschen, mit den einfachen Menschen und für die einfachen Menschen. Und für diese Revolution (...) sind wir bereit unser Leben zu geben.“ Das waren die Worte Fidels an jenem 16. April 1961 vor einem Volk, das durch die gerade erlittene imperialistische Aggression tief verletzt und empört war. Er deklarierte keinen Wahlanspruch und am nächsten Tag würde er der erste sein, der sich der Invasion in Playa Girón entgegenstellte, wo man dem Imperialismus eine legendäre Niederlage zufügte. Das Volk war da und gab buchstäblich sein Leben.

Es gibt einige, die sagen, dass dies keine Zeit für Slogans sei und sie haben Recht. Die Geschichte, die wir erlebt haben, passt nicht in einen Slogan. Die Art, wie wir Widerstand geleistet haben, ohne die Souveränität der Nation preiszugeben, die systematische Gewalt einer

der stärksten kapitalistischen Machtzentren passen nicht in einen Slogan. Die Scharfsinnigkeit und die Entschlossenheit, die notwendig sind, um die Veränderungen durchzuführen, die die Gegenwart verlangt, weder die Ehrlichkeit, mit der wir uns selbstkritisch unseren Beschränkungen stellen, noch die Überzeugungskraft, die erforderlich ist, um das Land, das wir wünschen, aufzubauen, passen in einen Slogan.

An dem Tag, an dem der sozialistische Charakter der Revolution erklärt wurde, hatten wir kurz zuvor eine Diktatur besiegt. Ohne ein System, das mit den Herrschaftsstrukturen des Kapitalismus bricht und allen Formen der Ausbeutung ein Ende setzt, wird der juristisch-politische Apparat der Bourgeoisie, auch wenn er republikanisch ist, zum Schaden der einfachen Menschen den Eliten dienen. Die Revolution hat das Volk, das sie an die Macht gebracht hat, nicht verraten.

60 Jahre sind seit jenem historischen

Tag vergangen. Der gegenwärtige kubanische Kontext ist ein anderer. Wir haben eine Verfassung verabschiedet, in der der unwiderrufliche Charakter des Sozialismus in Kuba anerkannt wird. Trotzdem liegt es an uns, den kollektiven Pakt für die Kontinuität unseres Sozialismus Tag für Tag zu analysieren.

Heute sind die Herausforderungen andere: mit den Veränderungen vorankommen, die verabschiedet wurden und der Wirtschaft einen Schub versetzen. Eine Wirtschaft unter Belagerung, so viel steht fest, aber wir müssen Fortschritte machen. Es ist wichtig, sich darüber klar zu werden, dass eine wirtschaftliche Veränderung nicht nur etwas Technisches ist. Es ist ein Prozess mit komplexen politischen, sozialen, subjektiven und kulturellen Auswirkungen. Wie kann eine Übereinstimmung zwischen den erforderlichen wirtschaftlichen Umwandlungen und der Vertiefung der Justiz, der Gerechtigkeit und der Demokratie in

unserem Land erreicht werden? Dabei den Weg des Sozialismus aufzugeben, würde nicht möglich sein.

In einer Region, in der der Neoliberalismus so weit fortgeschritten ist, scheint unser Ansatz töricht. Aber gerade aus der Notwendigkeit einer besseren Welt heraus, bekommt diese Torheit Sinn. Wir verteidigen nicht aus einer Laune heraus eine Wahnvorstellung, wir versuchen die beste Alternative herauszufinden, weil wir uns des historischen Moments bewusst sind, in dem wir leben und der geopolitischen Enklave, in der wir gestrandet sind.

An einem Tag wie heute sage ich, so als ob ich inmitten der Masse des Volkes wäre, das sich am 16. April 1961 versammelt hat, bereit zu kämpfen: Wir werden siegen. Auch wenn unsere Herausforderungen andere sind, hier sind wir. Und das ist kein Slogan. Wirklich. Wir sind hier! (KOB) •

Zentraler Bericht an den 8. Parteitag der Kommunistischen Partei Kubas

Der Erste Sekretär des Zentralkomitees, Armeegeneral Raúl Castro Ruz, präsentierte ihn den Delegierten, die vom 16. bis 19. April im Kongresspalast tagten. An diesem letzten Tag wurde Miguel Díaz-Canel Bermúdez zum Ersten Sekretär des Zentralkomitees gewählt

(Übersetzung der stenografischen Version der Präsidentschaft der Republik)

Genossinnen und Genossen, die Eröffnung des 8. Parteitages findet an einem bedeutsamen Datum in der Geschichte der Nation statt, dem Jahrestag der Proklamation des sozialistischen Charakters der Revolution durch den Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz am 16. April 1961, beim trauernden Abschied von den am Vortag bei der Bombardierung der Luftwaffenstützpunkte Getöteten, der Auftakt der Söldnerinvasion in Playa Girón, organisiert und finanziert von der Regierung der Vereinigten Staaten als Teil der Pläne, das Beispiel der kubanischen Revolution zu zerschlagen und die neokoloniale Herrschaft über die Insel wieder einzuführen, mit der Komplizenschaft der Organisation Amerikanischer Staaten.

Wir planen, den Parteitag am kommenden Montag, dem 19. April, abzuschließen, an dem wir auch des 60. Jahrestages des Sieges über die Söldnerexpedition gedenken werden, der in weniger als 72 Stunden von den Kämpfern der Rebellenarmee, der Polizei und den Millionären errungen wurde, die unter der persönlichen Führung des Genossen Fidel den Invasoren keinen Augenblick Aufschub gewährten und erstmalig ihr Blut zur Verteidigung des Sozialismus vergossen. Die eindeutigen Schläge der Staatssicherheit gegen die konterrevolutionären

Gruppen, die als fünfte Kolonne im Lande agierten, begünstigten den Sieg über die Pläne des Feindes.

Die Invasion von Playa Girón, die unter dem Mandat eines demokratischen Präsidenten durchgeführt wurde, war Teil des „Programms für verdeckte Aktionen gegen das Castro-Regime“, das von Präsident Eisenhower, einem Republikaner, in Kraft gesetzt wurde und das die Schaffung einer einheitlichen Opposition in Kuba, eine psychologische Kriegsführung, Pläne zur Ermordung der wichtigsten Revolutionsführer, insbesondere Fidel, die Sabotage wirtschaftlicher Ziele und terroristische Aktionen in den Städten und die Förderung bewaffneter konterrevolutionärer Bänden vorsah, die Bauern, Arbeiter und Jugendliche massakrierten, die an der glorreichen Alphabetisierungskampagne teilnahmen.

Wir werden niemals die 3.478 Toten und 2.099 verstümmelten und behinderten Menschen vergessen, die Opfer des gegen unser Land angewandten Staatsterrorismus waren.

Wir halten den Achten Parteitag zwei Jahre nach der Proklamation der Verfassung der Republik am 10. April 2019 ab, eineinhalb Jahre nach der ersten Verfassung der Mambi-Kämpfer in Guáimaro.

Die Verabschiedung der Verfassung erfordert die Aktualisierung eines Großteils der Gesetze und anderer rechtlicher Bestimmungen, die ihre Vorschriften

entwickeln, wofür die Nationalversammlung der Volksmacht den entsprechenden Gesetzgebungsplan verabschiedet hat, der eingehalten wird.

Im Zeitraum von April 2019 bis heute hat das kubanische Parlament elf Gesetze verabschiedet, die das Funktionieren und die Organisation der wichtigsten Strukturen des Staates und der Regierung sicherstellen sollen. Der Staatsrat seinerseits erließ 33 Gesetzesverordnungen.

Die Führung des Staates und der Regierung hat eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die auf die Stärkung der legislativen Kapazitäten unter Beteiligung von Institutionen, Universitäten und verschiedenen Forschungszentren abzielen.

Der Zentralbericht, den ich Ihnen heute vorlege, wurde zuvor vom Politbüro genehmigt.

In Anbetracht der Beschränkungen, die uns durch die Konfrontation mit der Pandemie COVID-19 auferlegt wurden, ist die Zahl der Delegierten zum Parteitag diesmal auf 300 begrenzt, die von der Basis vorgeschlagen und demokratisch gewählt werden, in Vertretung der mehr als 700.000 Mitglieder, die in etwa 58.000 Parteigruppen integriert sind.

Unter diesen außergewöhnlichen Umständen halten wir den Achten Parteitag ab und erfüllen damit das auf der Ersten Nationalen Parteikonferenz gebilligte 17. Ziel, das einen Fünfjahresrhythmus für die Durchführung des großen Parteieignisses festlegte, außer im Falle von



Kriegsgefahr, schweren Naturkatastrophen und anderen außergewöhnlichen Situationen. Wir befinden uns nicht in normalen Zeiten, weit davon entfernt, aber wir sind zu dem Schluss gekommen, dass es nicht nur möglich, sondern auch notwendig ist, unseren Parteitag am geplanten Datum abzuhalten.

Wir sind an diesem großen Ereignis mit einem Zuwachs von 27.000 Parteimitgliedern angekommen, ein Zeichen dafür, dass der Rückgang, der seit 2006 zu beobachten war, gestoppt wurde.

Dieses ermutigende Ergebnis ist trotz der Verluste durch Todesfälle, Deaktivierungen und die angewandten externen Sanktionen zu verzeichnen. Ermutigend ist auch, dass im Durchschnitt jedes Jahr mehr als 39.400 neue Mitglieder in die Partei eingetreten sind, ein Drittel davon aus den Reihen des Kommunistischen Jugendverbandes.

Wir können jedoch nicht die Tatsache ignorieren, dass im Einklang mit der demografischen Entwicklung der Nation das Durchschnittsalter unserer Parteimitglieder steigt, von denen 42,6 Prozent über 55 Jahre alt sind.

Gleichzeitig ist die Zahl der Mitglieder des Kommunistischen Jugendverbandes, der sich aus der Masse der Studenten und jungen Werktätigen speist, ständig gestiegen; unter letzteren werden vorrangig Bauern, Landarbeiter und andere wichtige Wirtschaftszweige berücksichtigt, in denen ein ungenutztes Potential vorhanden ist, das einen wertvollen Beitrag zum künftigen Wachstum der Partei leisten könnte.

Besonders hervorzuheben ist der Kampf gegen die Pandemie gemäß dem vom Politbüro am 30. Januar 2020 genehmigten nationalen Plan, der aktualisiert und mit den in den verschiedenen Phasen gesammelten Erfahrungen angereichert wurde.

Dieser Plan beinhaltet sektorübergreifende Aktionen mit der Integration der Organe der zentralen Staatsverwaltung, Massenorganisationen und der aktiven Beteiligung der Bevölkerung, insbesondere der Jugend. Seine größte Stärke ist der politische Wille, sich um die Gesundheit der Bevölkerung zu kümmern.

Die Umsetzung dieses Plans hat gezeigt, dass es möglich ist, die Epidemie durch die Einhaltung etablierter Protokolle, differenzierte Aufmerksamkeit für gefährdete Gruppen, die aktive Suche nach Fällen sowie die Isolierung von Verdächtigen und Kontaktpersonen, Krankenhausaufenthalte und präventive und therapeutische Behandlungen mit innovativen Medikamenten, die von der kubanischen pharmazeutischen und biotechnologischen Industrie hergestellt werden, die unter der persönlichen Führung des Comandante en Jefe entstanden sind, unter Kontrolle zu bringen.

Die erzielten Ergebnisse sind nur in einer sozialistischen Gesellschaft, einem freien und zugänglichen universellen Gesundheitssystem mit kompetenten und engagierten Fachleuten möglich; in den letzten Monaten kam es jedoch zu einem weltweiten Ausbruch, von dem Kuba nicht ausgeschlossen ist, was unter anderem auf die Lockerung der Einhaltung der festgelegten Maßnahmen zurückzuführen ist.

Die Reaktion des Landes auf COVID-19 war gekennzeichnet durch den Beitrag von Wissenschaftlern und Experten bei der Entwicklung von Forschung und Innovationen, mit der unmittelbaren Einführung ihrer Ergebnisse, die auf die Prävention, Diagnose, Behandlung und Rehabilitation von Patienten abzielen. Wir arbeiten intensiv an der klinischen Erprobung von fünf Impfstoffkandidaten, die dazu dienen könnten, die gesamte kubanische Bevölkerung zu immunisieren und einen Beitrag zur Gesundheit anderer Nationen zu leisten. Diese Ergebnisse, wie ich schon bei anderen Gelegenheiten zum



FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN

Ausdruck gebracht habe, lassen meine Bewunderung für Fidel jeden Tag wachsen (Beifall).

Der Achte Parteitag wird seine Arbeit auf die Analyse der Ergebnisse der Arbeit von drei vom Politbüro eingesetzten Kommissionen konzentrieren.

Die erste, unter dem Vorsitz von Ministerpräsident Manuel Marrero Cruz, befasst sich mit den wirtschaftlichen und sozialen Ergebnissen, die seit der Abhaltung des Siebten Parteitages bis heute erreicht wurden, und den Projektionen, um in der Entwicklung des Landes weiter voranzukommen, mit der Bewertung des Umsetzungsprozesses der Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution seit dem Sechsten Parteitag, und dem Vorschlag, diese und die Konzeptualisierung des kubanischen Wirtschafts- und Sozialmodells zu aktualisieren, sowie mit dem Stand der Erfüllung der wirtschaftlich-sozialen Strategie zur Förderung der Wirtschaft und der Konfrontation mit der weltweiten Krise, die durch COVID-19 verursacht wurde.

Die zweite Kommission unter der Leitung des Genossen José Ramón Machado Ventura, Zweiter Sekretär des Zentralkomitees, bewertet die Erfüllung der vom Siebten Parteitag verabschiedeten Resolution über die Arbeitsziele der Ersten Nationalen Konferenz, die im Januar 2012 abgehalten wurde, in Bezug auf das Funktionieren der Partei, die ideologische Arbeit und die Verbindung mit den Massen, sowie die Projektionen zur Verbesserung der Arbeit der Partei unter den gegenwärtigen und zukünftigen Umständen.

Schließlich legt die dritte Kommission unter der Leitung des Präsidenten der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, eine Bewertung der Situation der Kaderpolitik der Partei, des Kommunistischen Jugendverbandes, der Massenorganisationen, des Staates und der Regierung sowie der Rolle der Partei bei der Erzielung besserer Ergebnisse vor.

Die Dokumente, die wir Ihnen heute als Ergebnis der Arbeit dieser drei Kommissionen vorlegen, wurden zuvor in den Parteikomitees der Provinzen und in den Regierungsräten auf dieser Ebene unter Beteiligung der Ersten Sekretäre der Partei, der Leiter der Massenorganisationen und der Verwaltungskader der Gemeinden sowie in den Führungsräten der Organe der Zentralen Staatsverwaltung und der nationalen Vorstände der Massenorganisationen und des Kommunistischen Jugendverbandes diskutiert.

Als Ergebnis dieser Diskussionen wurden wesentliche Änderungen vorgenommen, die den Inhalt bereicherten. In jüngerer Zeit wurden sie den Delegierten des Parteitages, die in den jeweiligen Provinzdelegationen zusammengefasst sind, zur Prüfung vorgelegt.

Ohne den Anspruch zu erheben, alle Themen zu behandeln, die in der Arbeit der oben genannten Kommissionen enthalten sind, werde ich einen kurzen Überblick über einige von ihnen geben.

Es wurde bereits gesagt, dass die Entwicklung der Volkswirtschaft zusammen mit dem Kampf für Frieden und ideologische Festigkeit die Hauptaufgaben der Partei darstellen.

In den letzten fünf Jahren hat die kubanische Wirtschaft angesichts der Hindernisse, die durch die verschärfte Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der Vereinigten Staaten entstanden sind, Widerstandskraft bewiesen, was es ermöglichte, die wichtigsten Errungenschaften der Revolution in den Bereichen öffentliche Gesundheit, Bildung und soziale Sicherheit aufrecht zu erhalten, ohne auf die gesetzten Entwicklungsziele und die solidarische Unterstützung anderer Nationen zu verzichten.

Es bestehen weiterhin negative Auswirkungen, die mit übermäßiger Bürokratie und schlechter Kontrolle der Ressourcen verbunden sind, die Ursache und Bedingung schlechthin für das schädliche Phänomen der Korruption und anderer Illegalitäten sind, die die Steigerung der Produktivität und Effizienz einschränken. Die strukturellen Probleme des Wirtschaftsmodells, das keine ausreichenden Anreize für Arbeit und Innovation bietet, sind nicht verschwunden.

Um dieses Szenario unumkehrbar zu transformieren, ist es notwendig, den Prozess der Aktualisierung des Wirtschafts- und Sozialmodells dynamischer zu gestalten, um eine adäquate Kombination des zentralisierten Charakters der Planung mit der notwendigen Autonomie und Dezentralisierung auf den Zwischen- und Basisesebenen des Unternehmenssystems und der lokalen Regierungen zu fördern.

Es ist auch notwendig, den Investitionsprozess auf der Grundlage seiner Vollständigkeit, ohne Raum für Stümperei und Improvisation, zu konsolidieren, die Produktivität und Effizienz in der Leistung des staatlichen Sektors der Wirtschaft in den Bereichen, die die Entwicklung des Landes bestimmen, zu erhöhen, während gleichzeitig die nicht-staatlichen Formen des Managements flexibler und institutionalisierter werden.

Kürzlich wurde der Umfang der selbstständigen Tätigkeiten von 127 erlaubten Tätigkeiten auf mehr als 2.000 erheblich erweitert. Diese von der nationalen und ausländischen öffentlichen Meinung enthusiastisch begrüßte Entscheidung wurde, wie zu erwarten war, einige Tage später von denen in Frage gestellt, die von einer kapitalistischen Restauration im Lande und der massiven Privatisierung des Volkseigentums an den

wichtigsten Produktionsmitteln träumen, und als unzureichend bezeichnet.

Ohne diese wichtige Entscheidung überhaupt umgesetzt zu haben, wurde die private Ausübung einiger Berufe gefördert, während andere nicht erlaubt sind. Es scheint, dass Egoismus, Gier und der Wunsch nach höheren Einkommen einige Menschen dazu ermutigen, den Beginn eines Privatisierungsprozesses zu wünschen, der die Grundlagen und das Wesen der sozialistischen Gesellschaft, die in mehr als sechs Jahrzehnten aufgebaut wurde, hinwegfegen würde. Auf diesem Weg würden auch das nationale Bildungs- und das öffentliche Gesundheitssystem, die beide kostenlos und allgemein zugänglich für alle Kubaner sind, in kurzer Zeit demontiert werden.

Andere, in der Hoffnung, das sozialistische Prinzip des staatlichen Außenhandelsmonopols zu sprengen, fordern die Zulassung privater kommerzieller Importe, um ein nicht-staatliches System des Binnenhandels zu etablieren.

Das sind Fragen, die nicht zur Verwirrung, geschweige denn zur Naivität der führenden Kader und Parteimitglieder führen dürfen. Es gibt Grenzen, die wir nicht überschreiten können, weil die Folgen unumkehrbar wären und zu strategischen Fehlern und der eigentlichen Zerstörung des Sozialismus und damit der nationalen Souveränität und Unabhängigkeit führen würden.

Wenn ich über diese Dinge spreche, erinnere ich mich an das, was der Comandante en Jefe der kubanischen Revolution zum Abschluss des Sechsten Parteitages der Union der Jungen Kommunisten am 4. April 1992 sagte: „Ohne Festigkeit, ohne Entschlossenheit, ohne einen konsequenten Geist hätte die Revolution nicht einmal triumphiert, denn diejenigen, die Zugeständnisse machen, diejenigen, die nachgeben, diejenigen, die sich erweichen lassen, diejenigen, die verraten, kommen nie weiter“ (Beifall).

Es darf nie vergessen werden, dass das Eigentum des ganzen Volkes an den grundlegenden Produktionsmitteln die Grundlage der wirklichen Macht der Arbeiter ist.

Das staatliche Unternehmenssystem steht vor der Herausforderung, seine Position als vorherrschende Verwaltungsform in der Wirtschaft in der Praxis zu demonstrieren und zu festigen. Dies ist nicht etwas, das per Dekret erreicht werden kann, es ist eine wesentliche Bedingung für die Nachhaltigkeit der sozialistischen Gesellschaft, deshalb ist es unvermeidlich, eine Erschütterung der Betriebsstrukturen von oben nach unten und umgekehrt auszulösen, die Trägheit, Konformismus, Mangel an Initiative und das bequeme Warten auf Anweisungen von oben endgültig verbant. Wir müssen alte schlechte Gewohnheiten ändern und unternehmerische und proaktive Züge im Management unserer Unternehmen und Einrichtungen entwickeln, die jeden Tag mit größerer Autonomie arbeiten und höhere Produktionen mit größerer Effizienz anstreben werden.

All das ist leicht gesagt, das Schwierige, aber nicht Unmögliche, ist, die Veränderung zu materialisieren und zu konsolidieren. Es ist notwendig, einen wirklichen Mentalitätswandel zu zementieren, um die Steigerung der nationalen Produktion, insbesondere von Nahrungsmitteln, zu verteidigen, die schädliche Gewohnheit von deren Import zu verbannen und diversifizierte und wettbewerbsfähige Exporte zu generieren.

Ohne aufzuhören, nach einer höheren Befriedigung unserer Bedürfnisse zu streben und zu arbeiten, müssen wir uns daran gewöhnen, mit dem zu leben, was wir haben, und uns nicht anmaßen, mehr auszugeben, als wir an Einkommen erzielen können. Etwas anderes zu tun, ist ein Fehler, den wir bereits gemacht haben und nicht wiederholen sollten. Wir sollten nicht vergessen, dass

in der Einsparung das schnellste und sicherste Einkommen liegt, das uns zur Verfügung steht.

Der internationale Tourismussektor, der bis 2018 stetig gewachsen war, erlitt 2019 einen Rückgang, der auf die Maßnahmen der US-Regierung zurückzuführen ist, zu denen die verheerenden Auswirkungen der globalen COVID-19-Pandemie hinzukamen.

Wir haben jedoch die Schließung der meisten Einrichtungen genutzt, um Wartungsarbeiten durchzuführen und Hotelanlagen zu verbessern, damit wir bei Wiederaufnahme des touristischen Betriebs einen qualitativ besseren Service anbieten können. Wir sind optimistisch und zuversichtlich, dass sich dieser Sektor nicht nur erholen, sondern zum Wohle unserer gesamten Bevölkerung weiter entwickeln wird.

Das wirtschaftliche und soziale Modell der sozialistischen Entwicklung verlangt von uns, dass wir über ausreichende Kapazitäten verfügen, um den Markt mit größtmöglicher Harmonie zu regulieren, und zwar durch den Einsatz von indirekten Methoden, die immer weniger administrativ sind. Es muss sichergestellt werden, dass die unbefriedigten Forderungen unserer Bevölkerung einen Anreiz für die nationalen Produzenten darstellen, auf der Grundlage einer effizienten und rationellen Nutzung der materiellen und finanziellen Ressourcen (Beifall).

Dies sind die Ziele der Wirtschafts- und Sozialstrategie zur Ankurbelung der Wirtschaft und zur Bewältigung der durch COVID-19 ausgelösten weltweiten Krise, die von den höchsten Ebenen der Partei und der Regierung gebilligt wurde.

Es ist nicht müßig zu wiederholen, dass die Entscheidungen in der Wirtschaft auf keinen Fall einen Bruch mit den Idealen der Gerechtigkeit und Gleichheit der Revolution hervorrufen und erst recht nicht die Einheit des Volkes um seine Partei schwächen dürfen, die immer das Prinzip verteidigen wird, dass in Kuba die Anwendung von Schocktherapien gegen die ärmsten Schichten der Bevölkerung niemals erlaubt sein wird und dass deshalb niemand hilflos zurückgelassen wird.

Trotz der verschärften Spannungen, mit denen die nationale Wirtschaft konfrontiert ist, ist dies eine angemessene Gelegenheit, vielen unserer Gläubiger für ihre Bereitschaft zur Umstrukturierung der überfälligen Schulden zu danken und ihnen gleichzeitig unsere Bereitschaft zu versichern, die Erfüllung unserer internationalen finanziellen Verpflichtungen in dem Maße wieder aufzunehmen, in dem wir mit der Erholung der Wirtschaft beginnen. Ebenso ratifizieren wir die Entscheidung, die Bankeinlagen in frei konvertierbarer Währung und in kubanischen Pesos sowie das Bargeld in den Händen der Bevölkerung und von ausländischen und nationalen juristischen Personen zu garantieren.

Die extreme Situation mangelnder Liquidität zwang uns, in einem Teil des Einzelhandels und später im Großhandel den Verkauf in frei konvertierbarer Währung wieder einzuführen.

Diese notwendige Maßnahme hatte den ursprünglichen Zweck, die Präsenz einer Reihe von Sortimenten auf dem heimischen Markt zu sichern, die in den letzten fünf Jahren aus dem staatlichen Angebot verschwunden waren und Raum für die illegale Tätigkeit des Kaufs im Ausland und des Weiterverkaufs dieser Artikel zu sehr hohen Gewinnraten eröffneten.

Bereits unter den Auswirkungen von COVID-19 wurde der Verkauf in frei konvertierbarer Währung auf andere Produkte, einschließlich Lebensmittel, ausgeweitet, mit dem Ziel, Geldüberweisungen zu fördern, die kubanische

Bürger im Ausland an ihre Verwandten im nationalen Territorium schicken. Darüber hinaus hat die Regierung die Zuteilung eines beträchtlichen Betrags an Devisen sichergestellt, um die Nachhaltigkeit der Lieferung einer kleinen Gruppe von Grundnahrungsmitteln, Hygiene- und Körperpflegeprodukten in kubanischen Pesos zu gewährleisten, und arbeitet daran, die Präsenz nationaler Anbieter auf diesem Markt wiederherzustellen.

Ich glaube, es sollte darauf hingewiesen werden, dass aufgrund einer unzureichenden sozialen Kommunikationspolitik und der Veröffentlichung falscher Ansätze in einigen unserer Pressemidien eine gewisse Verwirrung bei einigen Führungskadern entstand, die gegen die angebliche Ungleichheit, die aus diesen Verkäufen resultierte, wetterten und forderten, dass der gesamte Binnenhandel des Landes wieder in das Zuteilungsheft aufgenommen wird. Im Laufe der Monate und der öffentlichen Interventionen des Präsidenten der Republik, des Premierministers und anderer Regierungsvertreter wurde klar, dass die Verkäufe in frei konvertierbarer Währung notwendig sind und dass sie so lange andauern werden, wie wir brauchen, um die Wirtschaft zu erholen und zu stärken und somit die reale Konvertierbarkeit der nationalen Währung zu gewährleisten.

Inmitten dieser komplexen Umstände haben wir weiterhin Maßnahmen im Interesse der Förderung ausländischer Investitionen ergriffen, indem wir Verzögerungen, Verspätungen und Hindernisse in ihrem Betrieb beseitigt haben, die deren entscheidenden Beitrag zur Leistung der nationalen Wirtschaft gefährden.

Es ist an der Zeit, die aus der Vergangenheit rührenden Vorurteile in Verbindung mit ausländischen Investitionen aus unseren Köpfen zu verbannen und eine ordnungsgemäße Vorbereitung und Gestaltung neuer Unternehmen mit der Beteiligung von ausländischem Kapital zu gewährleisten.

Ein Beweis dafür sind die Ergebnisse, die in der Sonderentwicklungszone Mariel erzielt wurden, die zu einem wichtigen Anziehungspunkt für ausländische und nationale Investoren geworden ist, die sich einer beeindruckenden Infrastruktur erfreuen, die trotz der von den Vereinigten Staaten ergriffenen Maßnahmen zur Verstärkung der Blockade nicht aufgehört hat, umgesetzt zu werden.

In Bezug auf die Umsetzung der Leitlinien und der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution kann man sagen, dass sich der Trend des Fortschritts im Allgemeinen konsolidiert; allerdings gibt es immer noch gewisse Mängel bei der Planung, Organisation, Steuerung und Überwachung der Prozesse und in einigen Fällen langsame und späte Reaktionen zur Korrektur von Abweichungen sowie das Fehlen eines umfassenden Ansatzes und Weitblicks hinsichtlich des Niveaus der Risiken und Mängel. Die Maßnahmen der Schulung und sozialen Kommunikation haben die erforderliche Aktualität, Qualität und Reichweite vermissen lassen.

Es gibt nach wie vor Widerstände gegen Veränderungen und mangelnde Innovationsfähigkeit, die sich in einer Haltung der Trägheit und Unbeweglichkeit bei der Anwendung der beschlossenen Maßnahmen, in der Angst vor der Ausübung der eingeräumten Befugnisse und in Vorurteilen gegenüber nichtstaatlichen Eigentums- und Verwaltungsformen äußern.

Die Ständige Kommission für Umsetzung und Entwicklung hat es nicht verstanden, die Beteiligung der verschiedenen Akteure, die an der Umsetzung der Leitlinien beteiligt sind, angemessen zu

organisieren und hat Funktionen übernommen, die über das vom Parteitag erteilte Mandat hinausgingen, was die Rolle, die aufgrund ihrer Funktionen den Ministerien, Organisationen und Einrichtungen zukommt, einschränkte.

Gleichzeitig erfolgte keine ausreichende Bestärkung der politischen und Massenorganisationen, um eine aktivere Rolle in diesem Prozess zu spielen.

All dies veranlasste das Politbüro zu der Entscheidung, die Zuständigkeiten für die Umsetzung der Leitlinien zwischen der Kommission und den Organen der Staatlichen Zentralverwaltung sowie den nationalen Stellen zu verteilen, woraufhin größere Fortschritte erzielt wurden.

Als Ergebnis der auf dem Siebten Parteitag angenommenen Aktualisierung der Leitlinien wird vorgeschlagen, 17 beizubehalten, 165 zu ändern, 92 zu streichen und 18 hinzuzufügen, was insgesamt 200 ergeben würde.

Wie bekannt, wurde die Konzeptualisierung des Wirtschafts- und Sozialmodells, also der theoretische und konzeptionelle Leitfadens für den Aufbau des Sozialismus in Kuba, auf dem 7. Parteitag grundsätzlich gebilligt, mit dem Auftrag, sie in den Organisationen der Partei und des Kommunistischen Jugendverbandes und mit breiten Sektoren der Gesellschaft zu diskutieren und sie dann dem Plenum des Zentralkomitees der Partei zur Billigung vorzulegen.

Im Rahmen der Arbeiten, mit denen die Kommission Nr. 1 betraut wurde, die vom Politbüro eingesetzt wurde, um die Aktualisierung des Inhalts dieses programmatischen Dokuments zu bewerten, wurden dessen Hauptpostulate ratifiziert und Änderungen vorgenommen, die in Übereinstimmung mit der Fassung auch darauf abzielen, eine größere Präzision in einigen Fragen zu erreichen, die von den Delegierten in den jeweiligen Kommissionen diskutiert werden.

Am 1. Januar dieses Jahres, nach mehr als einem Jahrzehnt des Studiums und der Arbeit, begannen wir mit der Anwendung der Aufgabe Neuordnung, die, wie immer wieder betont wurde, keine magische Lösung für die Probleme unserer Wirtschaft ist, es aber, wie ihr Name schon sagt, erlauben wird, die Leistung der verschiedenen Akteure des Wirtschaftsszenarios zu ordnen und transparent zu machen und die Liebe zur Arbeit als Mittel und Sinn des Lebens der Bürger zu fördern. Es ist notwendig, die schädliche Vorstellung auszuradieren, die unter dem Schutz des Paternalismus und der Gleichmacherei entstanden ist, dass Kuba das einzige Land ist, in dem man leben kann, ohne zu arbeiten. Der Lebensstandard und Konsum der Kubaner sollte durch das legale Einkommen bestimmt werden, das sie erhalten, und nicht durch übermäßige Subventionen und unzulässige Zuwendungen.

Die wenigen Monate, die vergangen sind, haben die Komplexität und den Umfang dieses Prozesses bestätigt, der alle Komponenten der kubanischen Gesellschaft mit einer breiten Palette von Entscheidungen und Aktionen berührt, die in der jüngsten Geschichte der Revolution beispiellos ist.

Nicht umsonst hat die Ausarbeitungs- und Entwurfsphase so lange gedauert, mit der Teilnahme und dem Beitrag von hochqualifizierten Spezialisten und Forschern aus dem produktiven und akademischen Bereich des Landes und dem wertvollen Beitrag von Institutionen aus anderen Ländern, sowie den Erfahrungen von ähnlichen Prozessen, die in China und Vietnam erfolgt sind, unter Beachtung der Unterschiede.

Wie ausführlich erklärt worden ist, gab es neben unbestrittenen Erfolgen bei der Einführung der Währungs- und Wechselkursvereinheitlichung, der allgemeinen Reform der Gehälter, Renten und der Sozialhilfe sowie beim Abbau von

Subventionen und Gratifikationen, wobei die Betreuung der sozial Schwachen abgesichert wurde, bei der Umsetzung auch Mängel, die durch eine schwache Vorbereitung und Schulung, Nachlässigkeiten, mangelnde Forderung, Kontrolle, politische Sensibilität und unzureichende institutionelle Kommunikation seitens der mit der praktischen Ausführung betrauten Kader und Beamten verursacht wurden, was zur Festsetzung überhöhter Preise und zur Unzufriedenheit mit den Tarifen der öffentlichen Dienstleistungen wie Strom, Wasser, Gas, Arbeiterkantinen usw. führte. Außerdem gab es Fehler und Verzögerungen im Zusammenhang mit der Lohnreform und den Zahlungssystemen.

All dies hat der Führung von Partei, Staat und Regierung eine intensive Arbeit abverlangt, um die festgestellten Abweichungen schnell zu korrigieren und diejenigen zu ändern, die vom erwarteten Entwurf abwichen.

Die Aufgabe Neuordnung muss ihren Umsetzungsprozess gemäß dem genehmigten Zeitplan fortsetzen, bis zu ihrer vollständigen Anwendung und vor allem zur Konsolidierung ihrer Postulate und zur Erreichung der wirtschaftlichen und produktiven Ergebnisse, die zum Aufbau eines prosperierenden und nachhaltigen Sozialismus in Kuba beitragen werden.

Der Inhalt des Artikels 5 der Verfassung der Republik, der in seiner Gesamtheit von Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz verfasst wurde, wurde in der aktuellen Verfassung mit der gleichen Anzahl und dem gleichen Inhalt wie in der 1976 verkündeten Verfassung beibehalten und verankert die Kommunistische Partei Kubas als die übergeordnete führende Kraft der Gesellschaft und des Staates, die die gemeinsamen Anstrengungen zum Aufbau des Sozialismus organisiert und leitet.

Deshalb impliziert der Verfassungstext eine enorme Verantwortung für alle Parteimitglieder, da die moralische Autorität der einzigen Partei, die die Einheit der Nation garantiert und repräsentiert, gerade aus der vorbildlichen Erfüllung der Pflicht und der Verfassungspostulate sowie aus hohen ethischen, politischen und ideologischen Qualitäten im engen Kontakt mit den Massen erwächst.

Die Partei als die Organisation, die die revolutionäre Vorhut zusammenführt, hat die ehrenvolle Aufgabe, die würdige Erbin des Vertrauens zu sein, das das Volk in den Gründungsführer der Revolution, den Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz, gesetzt hat. Das ist nichts Neues, das habe ich schon vor fast 15 Jahren gesagt, um jede Art von Verwirrung zu vermeiden, und ich wiederhole es heute, weil ich glaube, dass es ein Konzept ist, das seine ganze Gültigkeit für die Gegenwart und die Zukunft der Nation bewahrt (Beifall).

Fidel selbst sagte schon am 14. März 1974: „Die Partei ist die Avantgarde des Volkes, die Sicherheit des Volkes, die Garantie des Volkes. Die Organisation der Avantgarde ist grundlegend. Wisst Ihr, was der Revolution Sicherheit gibt? Die Partei. Wisst Ihr, was der Revolution Ewigkeit verleiht? Wisst Ihr, was der Revolution Zukunft gibt, was der Revolution Leben gibt, was der Revolution ein Morgen gibt? Die Partei. Ohne die Partei könnte die Revolution nicht existieren“ (Beifall).

In der Zeit seit dem Siebten Parteitag, der 2016 stattfand, ist man bei der Erfüllung der Ziele der Ersten Nationalkonferenz hinsichtlich der eingeführten Änderungen in den Methoden und im Arbeitsstil der Parteioorganisation bei der Aufmerksamkeit auf die Basisorganisationen und auf die Hauptprobleme des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Nation vorangekommen, mit dem Ziel, die Abdrängung und Einmischungen in die Funktionen und Entscheidungen, die dem Staat zukommen,

zu überwinden. Wir wiederholen dies seit mehr als 60 Jahren und man muss wirklich sagen, dass es sehr wenig befolgt wird. Ein jeder sollte sich seiner Aufgabe widmen, und die Partei dem, was ihr zukommt, ohne aufzuhören, zusammen mit diesen Behörden die Konfrontation der Situationen, die die Bevölkerung betreffen, anzuführen.

Die Statuten unserer Partei definieren sie als die Fortsetzung der Kubanischen Revolutionären Partei, die von Martí gegründet wurde, um den Kampf für die Unabhängigkeit zu führen, der Ersten Kommunistischen Partei, die von Carlos Baliño und Julio Antonio Mella gegründet wurde, und derjenigen, die aus der freiwilligen Integration der drei revolutionären Organisationen entstand, die den Kampf gegen die Tyrannei Batistas führten.

Die Existenz einer einzigen Partei in Kuba war und wird immer im Mittelpunkt der Kampagnen des Feindes stehen, der entschlossen ist, die Kubaner mit den Sirengesängen der sakrosankten bürgerlichen Demokratie zu zersplittern und zu spalten, basierend auf der uralten Taktik des „Teile und herrsche“.

Die Einheit der großen Mehrheit der Kubaner um die Partei und das Werk und Ideale der Revolution ist unsere grundlegende strategische Waffe gewesen, um allen Arten von Bedrohungen und Aggressionen erfolgreich zu begegnen. Deshalb muss man diese Einheit eifrig bewahren und niemals die Spaltung unter den Revolutionären unter dem falschen Vorwand von mehr Demokratie akzeptieren, denn das wäre der erste Schritt, um die Revolution selbst, den Sozialismus und folglich die nationale Unabhängigkeit von innen zu zerstören und unter die Herrschaft des US-Imperialismus zurückzufallen.

Wenn wir nun aber nur eine Partei haben, müssen wir in ihrer Funktionsweise und allgemein in unserer Gesellschaft die breiteste Demokratie und einen ständigen aufrichtigen und tiefgründigen Austausch von Meinungen fördern, die nicht immer übereinstimmen, die Verbindung mit den arbeitenden Massen und der Bevölkerung stärken und die wachsende Teilnahme der Bürger an den grundlegenden Entscheidungen sicherstellen.

Die Aufmerksamkeit der Partei für den Kommunistischen Jugendverband, die Studentenorganisationen und die Jugendbewegung wurde verstärkt, um ihre führende Rolle zu erhöhen und ihre politische und ideologische Arbeit zu verstärken und gleichzeitig ihre organisatorische Unabhängigkeit zu bewahren.

Um die Einheit der Kubaner weiter zu festigen, haben wir uns weiterhin mit Vorurteilen und allen Arten von Diskriminierung auseinandergesetzt, die noch immer bestehen.

Ebenso wurde die Politik der Aufmerksamkeit für religiöse Institutionen und Bruderschaften aktualisiert, die sich zunehmend in verschiedenen Bereichen des Lebens des Landes engagieren.

Was die Massenorganisationen betrifft, so sind wir zu dem Schluss gekommen, dass es notwendig ist, ihre Tätigkeit in allen Bereichen der Gesellschaft wiederzubeleben und ihre Funktionsweise entsprechend der Zeit, in der wir leben, zu aktualisieren, die sich sehr von der Zeit der frühen Jahre der Revolution unterscheidet, in der sie entstanden sind. Es ist notwendig, die Arbeit an der Basis, in den Fabriken, auf den Bauernhöfen, in den Blocks und Vierteln zur Verteidigung der Revolution und im Kampf gegen die Erscheinungsformen von Kriminalität und sozialer Undiszipliniertheit wiederherzustellen. Es ist notwendig, die revolutionäre Kampfbereitschaft und Unnachgiebigkeit zu erhöhen und ihren Beitrag in der ideologischen Arbeit, der Konfrontation mit den subversiven Plänen des Feindes und der Schaffung und Festigung von Werten zu stärken.

Die Partei unterstützt weiterhin die Arbeit des Verbandes der kubanischen Frauen und anderer Institutionen bei der Verteidigung der Rechte der Frauen und der Anprangerung geschlechtsspezifischer Gewalt. Vorurteile, die mit sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität verbunden sind, werden vertieft behandelt werden.

In Übereinstimmung mit dem verfassungsmäßigen Auftrag hat der Staatsrat die Kommission genehmigt, die den Vorentwurf des Familiengesetzes zur Analyse im Parlament und zur anschließenden Diskussion mit der Bevölkerung ausarbeiten wird, eine Tätigkeit, an der bereits gearbeitet wird.

Die Schaffung des Regierungsprogramms und der von Präsident Díaz-Canel geleiteten Kommission, die sich mit der Frage der Rassendiskriminierung befassen soll, wird es ermöglichen, das Erbe der Vergangenheit effektiver zu bewältigen und eine größere Kohärenz bei der Darstellung und Durchführung der öffentlichen Debatte über dieses Thema zu gewährleisten.

Andererseits muss ich, obwohl die ideologische Arbeit eine der Haupttrichtungen der Arbeit der Partei ist, gestehen, dass ich mit den erreichten Fortschritten nicht zufrieden bin.

Es stimmt zwar, dass sich unsere Medien durch ihre Bindung an die Wahrheit und die Ablehnung von Lügen auszeichnen, aber es stimmt auch, dass es immer noch Erscheinungen von Triumphalismus, Exaltiertheit und Oberflächlichkeit im Umgang mit der Realität des Landes gibt. Manchmal werden journalistische Arbeiten präsentiert, die, anstatt zu klären, eher verwirren. Diese Ansätze schaden der Glaubwürdigkeit der angenommenen Informations- und sozialen Kommunikationspolitik. Die Unmittelbarkeit in der Herangehensweise an nationale Angelegenheiten sollte nicht im Widerspruch zu Objektivität, Professionalität und vor allem zu politischer Intentionalität stehen.

In der politisch-ideologischen Arbeit reicht es nicht aus, mehr vom Gleichen zu machen; wir brauchen Kreativität, um uns effektiv an das Szenario anzupassen, in dem wir leben, um das Studium der Geschichte des Landes zu fördern, um jedem Kubaner die Botschaft des Optimismus und der Zuversicht zu vermitteln, dass wir gemeinsam jedes Hindernis zu bewältigen und zu überwinden wissen. Kurz gesagt, wir brauchen eine tiefgreifende Transformation, die darauf abzielt, die Essenz und die Werte zu stärken, die vom Werk der Revolution ausgehen.

Das Programm der Subversion und der ideologischen und kulturellen Beeinflussung, das darauf abzielt, das sozialistische Entwicklungsmodell zu diskreditieren und die kapitalistische Restauration als die einzige Alternative zu präsentieren, ist verdoppelt worden.

Die subversive Komponente der US-Politik gegenüber Kuba ist darauf ausgerichtet, die nationale Einheit zu untergraben. In diesem Sinne werden vorrangig Aktionen durchgeführt, die sich an junge Menschen, Frauen und Akademiker, den künstlerischen und intellektuellen Sektor, Journalisten, Sportler, Menschen mit sexueller Vielfalt und Religionen richten. Themen, die für bestimmte Gruppen von Interesse sind, die mit dem Schutz von Tieren, der Umwelt oder künstlerischen und kulturellen Manifestationen verbunden sind, werden manipuliert, alles mit dem Ziel, die bestehenden Institutionen zu missachten.

Die Aktionen der Aggression haben nicht aufgehört, mit dem Einsatz von Radio- und Fernsehsendern mit Sitz in den USA finanziert zu werden, während gleichzeitig die finanzielle Unterstützung für die Entwicklung von Plattformen zur Erzeugung ideologischer Inhalte wächst, die offen dazu aufrufen, die Revolution

zu stürzen, Aufrufe zu Demonstrationen im öffentlichen Raum starten, zur Ausführung von Sabotage- und Terrorakten anstiften, einschließlich der Ermordung von Agenten der öffentlichen Ordnung und Vertretern der revolutionären Macht. Ohne die geringste Scham geben sie die von den Vereinigten Staaten an die Vollstrecker dieser kriminellen Handlungen zahlbaren Gebühren an.

Vergessen wir nicht, dass die US-Regierung die „Arbeitsgruppe Internet für Kuba“ ins Leben gerufen hat, deren Ziel es ist, soziale Netzwerke in Kanäle der Subversion zu verwandeln, drahtlose Netzwerke außerhalb der staatlichen Kontrolle zu schaffen und Cyberangriffe auf kritische Infrastrukturen durchzuführen.

Seit einigen Dutzend Jahren sprechen wir im Parlament über den Nutzen und die Gefahren der Nutzung des Internets und der sozialen Netzwerke und verwendeten dabei sogar Äsops Fabel von den Zungen, die für die besten und auch die schlimmsten Zwecke eingesetzt werden können. So, wie die Dinge liegen, darf es keinen Platz für Naivität und ungezügelt Begeisterung für neue Technologien geben, ohne vorher die Computersicherheit zu gewährleisten.

Lügen, Manipulation und die Verbreitung von Fake News kennen keine Grenzen mehr. Durch sie wird ein virtuelles Bild von Kuba als einer sterbenden Gesellschaft ohne Zukunft, die kurz vor dem Zusammenbruch steht und der ersehnten sozialen Explosion Platz macht, geformt und in alle Winde verbreitet. Die Wahrheit sieht jedoch anders aus, die interne Konterrevolution, der es an einer sozialen Basis, Führung und Mobilisierungsfähigkeit mangelt, nimmt in der Zahl ihrer Mitglieder und der Anzahl der Aktionen mit sozialer Wirkung weiterhin ab und konzentriert ihren Aktivismus auf soziale Netzwerke und das Internet.

Wir sind fest davon überzeugt, dass die Straßen, Parks und Plätze den Revolutionären gehören und gehören werden, und dass wir unserem heldenhaften Volk niemals das Recht verweigern werden, seine Revolution zu verteidigen (Beifall).

Diese Umstände an sich erfordern die dringende Transformation, von der ich sprach, im ideologischen Bereich.

Im Bereich der Kaderpolitik wurde weiter an der Erfüllung der Vereinbarungen der letzten Parteitage und der Ersten Nationalkonferenz gearbeitet. Fortschritte wurden bei der organisatorischen Konzeption und der Umsetzung der Politik der schrittweisen Erneuerung von Entscheidungspositionen erzielt. Ebenso ist die Beförderung von Jugendlichen, Frauen, Schwarzen und Mulatten auf der Grundlage von Verdiensten und persönlichen Qualitäten schrittweise und nachhaltig gestiegen, wobei das Erreichte im Hinblick auf die Hauptaufgaben in Partei, Staat und Regierung jedoch absolut unzureichend ist. Die Beförderung von Kadern der Union der Jungen Kommunisten zur professionellen Arbeit in der Partei wird fortgesetzt.

Gleichzeitig bestehen weiterhin Schwächen in der Umsetzung der Kaderpolitik, die sich in der Tendenz zum Formalismus und der Oberflächlichkeit nicht weniger Kader widerspiegeln, die sich für unentbehrlich halten und der Ausbildung von Reserven keine Aufmerksamkeit schenken. Hierbei tritt eine spärliche Verbindung zum Volk, ein Mangel an Sensibilität und Unfähigkeit zutage, die Kollektive für die Lösung von Problemen zu mobilisieren und ebenso eine schwache Arbeit mit den Untergebenen.

Es gibt eine unzureichende Kommunikationskultur, die die Fähigkeit einschränkt, die Masse der Arbeiter zu motivieren, zu beteiligen und die sie bewegenden Themen zu diskutieren. Es gibt immer noch Fälle von Genossen, die in Führungspositionen befördert wer-

den, ohne deren Fähigkeit und Vorbereitung zur Ausübung dieser Positionen nachgewiesen zu haben, während es eine schwache Intention und Projektion gibt, die Zusammensetzung der Kader in Bezug auf Frauen, Schwarze und Mulatten zu verbessern.

Die Praxis, Kameraden als Stellvertreter zu behalten, von denen jeder weiß, dass sie nicht die Voraussetzungen für eine Beförderung mitbringen, hält an, was die Autorität des Chefs beschädigt, anstatt sie zu erhalten, und die normale Entwicklung und Beförderung neuer Führungskräfte einfriert.

Ich halte es für angebracht, auf den Inhalt von Artikel 4 der Verfassung der Republik hinzuweisen, in dem es heißt: „Die Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes ist die größte Ehre und die höchste Pflicht eines jeden Kubaners.“

Dieses wichtige Postulat der Verfassung muss in der Arbeit aller kommunistischen Kämpfer berücksichtigt werden, auch in der Politik der Kader. Die Beförderung von Kameraden, die aus ungerechtfertigten Gründen ihren aktiven Wehrdienst nicht abgeleistet haben, der Hauptweg der militärischen Ausbildung ist, den alle Bürger, vor allem die Kader, gehen müssen, kann nicht zugelassen werden. Dieses Thema wird im Laufe der Zeit immer wichtiger. Der Trend zu einer niedrigen Geburtenrate wird bereits 2030 in vielerlei Hinsicht ein ernsthaftes Problem darstellen, weshalb nach anderen Lösungen gesucht werden muss.

In diesem Bereich haben wir das wertvolle Beispiel der Entscheidung, die auf Antrag des Außenministeriums seit 2002, also seit 19 Jahren, getroffen wurde, dass alle Studenten der Hochschule für Internationale Beziehungen, beiderlei Geschlechts, vor ihrem Eintritt ein Jahr lang Militärdienst in der Grenzbrigade gegenüber dem illegalen Marinestützpunkt in Guantánamo leisten. All dies ist in all den Jahren ohne jegliche Probleme erfüllt worden.

Angesichts des Alterungstrends der kubanischen Bevölkerung - wie ich Ihnen bereits sagte -, der neben vielen anderen negativen Auswirkungen die Zahl der Bürger, die das gesetzliche Alter für den Militärdienst erreichen, begrenzt, sollte die Erfahrung der Hochschule für Internationale Beziehungen dahingehend analysiert werden, stufenweise dazu überzugehen, dass alle Hochschulstudenten zuvor diese Pflicht erfüllen.

Der Präsident der Republik, Díaz-Canel, leistete aufgrund eines Auftrufs des Commandante en Jefe selbst freiwillig Militärdienst in Einheiten der Flugabwehr, um die neue Technik zu verarbeiten, nachdem er sein Studium als Elektronikingenieur an der Zentraluniversität von Las Villas abgeschlossen hatte. Und diese Zeitspanne von drei Jahren war, wie er mir selbst gesagt hat, für ihn sehr nützlich bei der Ausbildung zum revolutionären Kader.

Ich möchte dem Präsidenten Beifall zollen für das Beispiel, das er gegeben hat (Applaus).

Aufgrund ihres strategischen Charakters muss die Kaderpolitik ständig verbessert und aktualisiert werden, um die Auswahl, Ausbildung und Förderung von Kadern zu gewährleisten, die sich durch ihr Engagement für die Revolution, Demut, Bescheidenheit, persönliches Vorbild, Führungskompetenz und feste Überzeugung gegen jeden Anflug von Egoismus, Eitelkeit, Überheblichkeit und Strebertum auszeichnen.

Die Kaderpolitik der Kommunistischen Partei Kubas sollte den Nachwuchs der Führer von morgen in enger Verbindung mit den Massen in die Lage versetzen, zu mobilisieren, einen Dialog zu führen, zu argumentieren und entschlossen zu sein, die politische und menschliche Sensibilität, die Verantwortung, Disziplin, den Anspruch und die Kontrolle zu erhöhen,

wobei die kollektive Führung der einzige Weg ist, die besten Lösungen für die Probleme zu finden.

Ich werde nun zu außenpolitischen Themen übergehen.

Das internationale Szenario, mit dem wir heute konfrontiert sind, unterscheidet sich deutlich von dem im April 2016, als wir den VII. Parteitag abhielten. Diese fünf Jahre waren durch eine beispiellose Zunahme der Aggressivität der US-Regierung gekennzeichnet.

Historisch gesehen hat die imperialistische Hegemonie der Vereinigten Staaten eine Bedrohung für das Schicksal und das Überleben der kubanischen Nation aufgeworfen. Es ist kein neues Phänomen. Es hat die Kubaner seit den Ursprüngen des Vaterlandes begleitet, als die ersten Hoffnungen auf Souveränität und Unabhängigkeit in unserem Volk aufkamen.

Es war bereits eine Herausforderung für die Helden, die im 19. Jahrhundert den Kampf gegen den spanischen Kolonialismus führten. Er wurde dann von den Generationen von Kubanern aufgenommen, die ihn im 20. Jahrhundert fortsetzten, und von den Menschen, die in unseren Tagen in enger Einheit die erreichte Freiheit und Gerechtigkeit verteidigen.

Der Kolonialismus trat mit besonderer Härte während der militärischen Besetzung unseres Landes zwischen 1898 und 1902 und der anschließenden Einführung des Platt-Amendments als Anhang zur Verfassung auf.

Er wurde mit dem Vertrag über die Beziehungen von 1934 konsolidiert, ein Thema, bei dem ich in Gesprächen mit verschiedenen Bürgern bemerkt habe, dass sie wenig davon wissen, dass der Nachbar im Norden die wechselnden nationalen Regierungen mit der bedrohlichen Präsenz der US-Marineeinheiten in der Bucht von Havanna unter Druck setzte. So wurde in einer scheinbaren und heuchlerisch freundlichen Geste das Platt-Amendment ersetzt, dessen verletzendste Bestimmungen im neuen Instrument verblieben, zusammen mit den politischen und wirtschaftlichen Verpflichtungen, die Kubas Unterordnung und seine Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten bis Januar 1959 festigten.

Es ist eine Herausforderung, die eng mit der imperialistischen Konzeption des manifestierten Schicksals, der brutalen Monroe-Doktrin und den Visionen des Panamerikanismus, verbunden ist, mit denen sie seit Simón Bolívar versucht haben, unsere Region zu unterwerfen.

In den letzten vier Jahren wurden die immense und ungleiche Machtstellung der Vereinigten Staaten und die Eskalation der Aggression gegen Kuba durch Straflosigkeit verstärkt. Die US-Regierung schien überzeugt zu sein, dass sie die Freiheit genoss, nach Belieben zu handeln, und das Recht hatte, der Welt mit dem einfachen Rückhalt von Gewaltanwendung ihren Willen aufzuzwingen. Auch trachtete sie danach, die Säulen, auf denen die internationalen Beziehungen jahrzehntelang beruht hatten, in eine politische, rechtliche und moralische Krise zu stürzen.

Die internationale Gemeinschaft schien nicht in der Lage zu sein, die offensichtlichsten Gewaltakte und Missbräuche der wichtigsten wirtschaftlichen, militärischen und technologischen Macht zu stoppen, deren verantwortungsloses Handeln die größte Bedrohung für Frieden, Stabilität, ökologisches Gleichgewicht und das Überleben des Lebens auf der Erde darstellt.

Dieser Kontext erklärt teilweise die besonders schädlichen Auswirkungen der Wirtschaftsblockade, mit der die Vereinigten Staaten unser Land angreifen. Es ist auch den Bedingungen einer internationalen Wirtschaft ausgesetzt, die immer stärker miteinander verbunden, voneinander abhängig und zunehmend



FOTO: JUVENAL BALAN

dem Diktat der von Washington kontrollierten Finanzzentren der Macht unterworfen ist.

Trotz der wiederholten und überwältigenden Ablehnung der internationalen Gemeinschaft schädigt die Blockade die wirtschaftlichen Beziehungen Kubas zu praktisch jeder Nation auf dem Planeten, unabhängig von der politischen Position eines Landes oder seiner Beziehung zu uns.

In vielen Fällen haben die Regierungen nicht einmal die Möglichkeit, ihre souveränen Vorrechte gegenüber den Handlungen nationaler Entitäten, die in ihren Territorien ansässig sind, durchzusetzen, da sie sich oft fügig Washington unterordnen, gerade so, als lebten wir in einer Welt, die der unipolaren Macht der Vereinigten Staaten Gehorsam schulde.

Es ist ein Phänomen, das sich besonders im Finanzsektor bemerkbar macht, wenn die Nationalbanken mehrerer Länder die Anordnungen der US-Regierung über die politischen Entscheidungen ihrer eigenen Regierungen stellen. Diese Realitäten werden mit der Ausbreitung der neoliberalen Globalisierung erneut bekräftigt.

Diese Blockade, mit der unser Volk seit mehr als 60 Jahren mit Anstrengung, Opferbereitschaft und Kreativität konfrontiert ist, hätte die Wirtschaft und die soziale Stabilität jedes Landes zerstören können, selbst derjenigen, die reicher und mächtiger sind als Kuba. Es ist der umfassendste, am meisten von Ungleichheit geprägte und langwierigste Wirtschaftskrieg, der jemals gegen eine Nation entfesselt wurde.

Nur unter den Bedingungen des sozialistischen Systems, das auf sozialer Gerechtigkeit, der Einheit der Menschen um die Partei und den gemeinsamen Anstrengungen zur Verteidigung des Landes beruht, kann eine unterentwickelte und relativ kleine Nation wie unsere mit knappem natürlichen Reichtum vermeiden zu kollabieren und sogar in ihrer Entwicklung noch voranzureichen.

Die Politik gegen Kuba, die von der vorherigen Regierung der Vereinigten Staaten entfesselt wurde, ist gerade unter den harten Bedingungen der COVID-19-Pandemie verstärkt worden. Die Unmenschlichkeit des Imperialismus trat dabei augenfällig zutage.

Manchmal werden die objektiven Daten über den Schaden, den die Vereinigten Staaten der kubanischen Wirtschaft zugefügt haben, und die objektiven Auswirkungen der mehr als 240 seit 2017 ergriffenen Zwangsmaßnahmen nicht ausreichend verstanden oder nicht im Detail bewertet. Es sollte klar werden, dass es nicht um einfache Maßnahmen zur Verschärfung der Blockade geht, sondern um neue, teils beispiellose Methoden, die das Ausmaß des Wirtschaftskrieges auf eine qualitativ aggressivere Stufe geführt haben, was sich in den materiellen

Mängeln widerspiegelt, die das tägliche Leben eines jeden Kubaners begleiten.

Hinzu kommt die schamlose, von Washington finanzierte Kampagne, um die Lüge zu befördern, dass die Blockade nicht real sei, dass sie der kubanischen Wirtschaft nicht wirklich schade, dass sie kein wesentliches Problem für unsere Entwicklung und unsere wirtschaftliche Stabilität darstelle. Es ist eine Lüge, die durch die mächtigen Informationsmedien im Dienste des Imperialismus und digitale Netzwerke verbreitet wird, um das Denken vieler, einschließlich einiger unserer Landsleute, zu beeinflussen.

Zu den ersten Maßnahmen zur Verstärkung der wirtschaftlichen Belagerung Kubas gehörte die Auflistung einer Reihe kubanischer Unternehmen im November 2017, die zusätzlichen Beschränkungen im Vergleich zu den bereits von der Blockade betroffenen Unternehmen unterworfen würden. Diese Liste, die mehrmals aktualisiert wurde, umfasst heute 231 Entitäten, von denen viele für das Einzelhandelsnetz des Landes, das Versorgungssystem für die wichtigsten Bedürfnisse der Wirtschaft und der Bevölkerung, alle Hoteleinrichtungen des Landes und verschiedene Finanzsektoren Verantwortung tragen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten begründet diese Maßnahme mit dem Vorwand, die Tätigkeit von Unternehmen des Verteidigungs- und Sicherheitssektors einzuschränken, denen sie vorwirft, die Unterdrückung der Menschenrechte in Kuba und das kubanische Eingreifen in Venezuela zu unterstützen.

Unser Volk weiß genau, dass diese illegitime Verfolgung gegen erfolgreiche Unternehmen gerichtet ist, deren soziale Funktion wie in jedem Teil der Welt völlig wirtschaftlich und kommerziell ist und die einen erheblichen Beitrag zur Volkswirtschaft leisten.

Es weiß auch mit klarer Gewissheit und aus historischer Erfahrung, dass der Zweck dieser Maßnahme darin besteht, die wirtschaftliche Belagerung auszuweiten, um das Geschäftssystem zu sabotieren, den Prozess der Aktualisierung der Wirtschaft zu behindern, die Verwaltung des Staates zu brechen und Unzuverlässigkeit, Zersplitterung wirtschaftlicher Aktivitäten und Chaos aufzuerlegen, mit dem erklärten Ziel, das Land zu erdrosseln und einen sozialen Aufstand zu verursachen.

Wegen der außerordentlichen Aufgabe, der COVID-19-Pandemie zu begegnen, mussten wir erhebliche Ressourcen einsetzen, um die dringend notwendigen Geräte und Materialien für unsere Krankenhäuser und Gesundheitszentren zu gewährleisten. Die Kosten wären weniger belastend gewesen, wenn Kuba sich nicht auf entfernte und oft indirekte Märkte hätte einstellen müssen, um Technologien zu erwerben, die den Verböten der Blockade unterliegen.

Die finanzielle Verfolgung hingegen hat die Merkmale einer echten Jagd auf kubanische Transaktionen erlangt, die unsere Zahlungsfähigkeit für die von uns importierten Produkte und Dienstleistungen sowie für die Bezahlung der von uns exportierten Produkte und damit die Zunahme des Handels als Ganzes beeinträchtigt.

Um Kuba und die innerhalb und außerhalb des Landes lebenden Kubaner zu bestrafen, beschränkten die Vereinigten Staaten zunächst die Möglichkeit, Geld nach Kuba zu überweisen, und schnitten sie später praktisch völlig ab.

Diese Tatsachen sind in der unzureichenden Versorgung mit essentiellen Verbrauchsgütern der Bevölkerung zu spüren. Sie sind auch die Ursache für viele Schwierigkeiten der nationalen Industrie, um pünktlich und mit der Qualität und den erforderlichen Standards über die für die Produktion erforderlichen Betriebsmittel zu verfügen. Das betrifft sowohl Konsumgüter als auch Arzneimittel und Produkte der Lebensmittelindustrie.

Die Verschärfung der Blockade erschwert die Erfüllung internationaler finanzieller Verpflichtungen, trotz der festen Entschlossenheit, sie einzuhalten, und der Anstrengungen, die wir unternehmen, um Zahlungen zu leisten, die zwar bescheiden sind, aber ein großes Opfer bedeuten.

Es wurden zunehmend Maßnahmen ergriffen, um die Reisen nach Kuba sowohl auf dem Luftweg als auch auf dem Seeweg einzuschränken. Dies war ein brutaler Schlag für einen beträchtlichen Teil des nichtstaatlichen Wirtschaftssektors, der Dienstleistungen erbringt.

Der Schaden, den diese Maßnahmen im Lebensstandard der Bevölkerung hervorrufen, ist kein Zufall oder das Ergebnis von Kollateraleffekten, sondern die Folge einer ausdrücklichen Absicht, das kubanische Volk insgesamt zu bestrafen.

Eine der bezeichnendsten Maßnahmen ist aufgrund ihrer Grausamkeit, Unzulässigkeit vor dem Völkerrecht und der Straflosigkeit, mit der die Vereinigten Staaten dies tun, das Bestreben, Kuba seit April 2019 die Treibstoffversorgung zu entziehen. Um dies zu erreichen, wenden sie für nichtkonventionelle Kriegsführung typische Maßnahmen an, um zu verhindern, dass diese Lieferungen das Staatsgebiet erreichen.

Dies ist eine der Maßnahmen, die die neue Dimension des Wirtschaftskrieges gegen Kuba am besten veranschaulichen. Um dem zu begegnen, haben wir Phasen großer Spannungen durchgemacht, und wenn der Preis nicht wie von den Vereinigten Staaten erwartet verheerend war, liegt dies an der Stärke der Gesellschaft, die wir aufgebaut und verteidigt haben, und an der Widerstandskraft unseres heldenhaften Volkes.

Ein weiterer Akt, der die Natur des Imperialismus und die Eskalation seiner Aggression gegen die Nation am besten beschreibt, ist die unmoralische Kampagne gegen die internationale medizinische Zusammenarbeit Kubas.

Unsere Tradition an dieser Front ist weltweit unerreicht. Es ist eine Anstrengung, die den moralischen Prinzipien innewohnt, auf denen die kubanische Gesellschaft aufgebaut ist. Sie beruht auf der Vorstellung, dass wir teilen, was wir haben, und nicht, was wir übrig haben. Der Erfolg, mit Ausdauer und Engagement eine bedeutende Personalkapazität aufgebaut zu haben und über ein robustes, effizientes und nachhaltiges öffentliches Gesundheitssystem zu verfügen, gibt uns die Möglichkeit, mit anderen zu teilen.

Es ist eine Verpflichtung zur Solidarität, die trotz der Kampagnen fortgesetzt wird. Sie hat Leben gerettet, Krankheiten bekämpft, Leiden gelindert und die Gesundheit und das Wohlbefinden von

Millionen von Menschen auf der Welt verbessert, fast immer die der am stärksten gefährdeten oder am meisten benachteiligten Bevölkerungsgruppen, in den entlegensten Gebieten, manchmal unter extrem schwierigen Bedingungen und sogar unter Gefahren. Sie beinhaltet wichtige und verdienstvolle Anstrengungen zur Unterstützung von Ländern, die unter Naturkatastrophen gelitten haben.

Die US-Attacke zielt darauf ab, eine solch edle und anerkannte Arbeit zu diskreditieren und Kuba die fairen, ehrlichen und legitimen Einkommen zu entziehen, die Tausende von in unserem Land technisch und ethisch ausgebildeten Fachleuten mit ihren Bemühungen sicherstellen.

Der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist ein universelles Menschenrecht, und die Regierung der Vereinigten Staaten begeht ein Verbrechen, wenn sie, um uns anzugreifen, die einzige Quelle medizinischer Dienstleistungen zu sabotieren beschließt, zu der Millionen von Menschen auf der Welt Zugang haben.

Darüber hinaus haben die Vereinigten Staaten im April 2019 mit dem Ziel, ausländische Investoren, Unternehmen und Unternehmer, die auf eine wirtschaftliche und Handelsbeziehung zu Kuba setzen, einzuschüchtern, erstmals beschlossen, dass unter dem Schutz des Titels III des berichtigten Helms-Burton-Gesetzes mutmaßlichen Antragstellern von Immobilien, die in den ersten Jahren der Revolution rechtens und legitim verstaatlicht wurden, nunmehr erlaubt ist, vor Gerichten dieses Landes zu klagen.

Es ist kein neues Gesetz, es ist eine Ausgabe des Jahres 1996, das die Blockade in einem Gesetz kodifizierte und die Verpflichtung der US-Regierung fest schrieb, Kuba wirtschaftlich, international und umfassend anzugreifen. Es legt darüber hinaus - und als gesetzliches Mandat - die Förderung der politischen Subversion zur Zerstörung der kubanischen Verfassungsordnung fest, mit der jährlichen Unterstützung einer offiziellen und millionenschweren Finanzierung aus dem Bundeshaushalt.

Den Höhepunkt des Entwurfs bildet das Programm der politischen Intervention in unserem Land und die Einrichtung einer Vormundschaft, die die kubanische Nation in den Zustand eines unterworfenen Territoriums versetzen und dem Hoheitsrecht der Vereinigten Staaten in Form eines ernannten Statthalters untergeordnet würde.

Es ist ein verabschueungswürdiges politisches und juristisches Instrument, das in den schwierigsten Momenten der Sonderperiode voller Opportunismus konzipiert wurde, als man in Washington die Zuversicht hatte, dass die Revolution sich nicht selbst würde tragen können oder der Verpflichtung treu bliebe, die Flaggen des Sozialismus hochzuhalten und die Sache, die unsere Märtyrer verteidigten, zu bewahren. Deshalb sagen wir, dass es ein Gesetz ist, das unser Volk in die Pflicht nimmt, es niemals zu vergessen, selbst wenn es eines Tages aufgehoben würde.

Als wir im Dezember 2014 gemeinsam mit der Präsident Barack Obama geführten Regierung der Vereinigten Staaten beschlossen, ein besseres Verständnis zwischen unseren jeweiligen Ländern zu erreichen, sagte ich der Nationalversammlung der Volksmacht: „[...] ein wichtiger Schritt ist getan, aber das Wesentliche muss noch gelöst werden, nämlich die Beendigung der wirtschaftlichen, kommerziellen und finanziellen Blockade gegen Kuba, die in den letzten Jahren insbesondere im Bereich der Finanztransaktionen mit der Verhängung hoher und rechtswidriger Geldbußen gegen Banken aus verschiedenen Ländern verschärft wurde.“

Das aggressive Verhalten der vorigen US-amerikanischen Regierung bestätigt eindeutig, dass jede Perspektive ei-



FOTO: JUVENAL BALAN

ner wirklich positiven Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern, wenn sie nachhaltig sein soll, mit der Beseitigung der Wirtschaftsblockade und der entsprechenden Gesetzgebung als Gerüst verbunden sein müsste.

Wir geben uns nicht der Illusion hin, dass es sich hierbei um etwas Leichtes und Schlichtes handele. Im Gegenteil, es wird den vernünftigen und respektvollen politischen Willen desjenigen erfordern, der in den Vereinigten Staaten regiert. Kuba hat versichert und versichert weiterhin, dass wir das amerikanische Volk nicht als Feind betrachten, dass politische und ideologische Unterschiede kein Hindernis für eine respektvolle und zivilisierte Beziehung zu unserem Nachbarn darstellen.

Wir haben außerdem erklärt, dass wir in vielen Fragen eine kooperative Beziehung aufbauen können, die sowohl beiden Ländern als auch der Region zugutekäme.

Vergessen wir nie den Inhalt von Artikel 16 Unterabschnitt a) der Verfassung, der bekräftigt, dass wirtschaftliche, diplomatische und politische Beziehungen zu einem anderen Staat niemals unter Aggression, Drohung oder Zwang ausgehandelt werden dürfen.

Ich bestätige von diesem Parteitag aus den Willen, einen respektvollen Dialog zu entwickeln und eine neue Art von Beziehungen zu den Vereinigten Staaten aufzubauen, ohne dass beansprucht wird, dass Kuba, um dies zu erreichen, auf die Prinzipien der Revolution und des Sozialismus verzichten, Zugeständnisse in Sachen Souveränität und Unabhängigkeit machen, in der Verteidigung seiner Ideale und der Ausübung seiner Außenpolitik für gerechte Zwecke und der Verteidigung der Selbstbestimmung der Völker sowie der historischen Unterstützung von Bruderländern nachlassen werde.

Gleichzeitig haben wir die Pflicht, wachsam zu bleiben, die Lehren der Geschichte verantwortungsbewusst zu übernehmen und unser Land und das souveräne Existenzrecht zu schützen, für das sich so viele Generationen von Kubanern geopfert haben.

Wir müssen dies tun, ohne die Verteidigung zu vernachlässigen, und mit ständigen und engagierten Anstrengungen die wirtschaftlichen Grundlagen schaffen, die es uns ermöglichen, erfolgreich einem unaufhörlichen und asymmetrischen Wirtschaftskrieg vonseiten einer Macht zu begegnen, die bereit ist, ihre Größe und ihren wirtschaftlichen Einfluss zu nutzen, um unser Vaterland anzugreifen.

Genossinnen und Genossen, Heute vor genau fünf Jahren warnten wir, dass die Region Lateinamerika und Karibik unter den Auswirkungen einer starken und artikulierten Gegenoffensive stehe, die vom Imperialismus und den regionalen Oligarchien gegen die revolutionären und fortschrittlichen Regie-

rungen gefördert werde, die infolge des Widerstands und des Kampfes der Völker gegen die schädlichen Auswirkungen neoliberaler Modelle an die Macht kamen.

Diese Gegenoffensive wurde verstärkt, als die Führung der Außenpolitik der Vereinigten Staaten in die Hände düsterer Gestalten fiel, die mit Einmischung und interventionistischen Episoden in unserer Region in Verbindung stehen und mit Elementen der rechtsextremen kubanisch-amerikanischen Bevölkerung assoziiert werden, von denen mehrere einen bekannten terroristischen und korrupten Werdegang haben.

Sie haben ihre Verpflichtung zur Gültigkeit der Monroe-Doktrin nie verschwiegen. Sie vermischten antisozialen Fanatismus mit dem verzweifelten Streben, kurzfristige Ziele zu erreichen. Sie griffen auf nichtkonventionelle Kriegsmethoden und destabilisierende Operationen zurück, die sich für die gesamte Region als äußerst gefährlich erwiesen.

Sie zeigten Verachtung für unsere Völker und Institutionen. Sie ignorierten die souveränen Rechte aller Nationen der Hemisphäre und bedrohten gefährlich den regionalen Frieden und die regionale Sicherheit. Mehrere Regierungen in der Region versuchten, die im Januar 2014 in Havanna von den Staats- und Regierungschefs Lateinamerikas und der Karibik unterzeichnete Proklamation Lateinamerikas und der Karibik als Friedenszone zu ignorieren.

Dieses transzendente politische Instrument beruht auf wesentlichen Grundsätzen für die vollständige Unabhängigkeit, für die wirkliche Wahrnehmung souveräner Rechte und für das Streben nach Einheit und Integration unserer Region.

Dazu gehören die Achtung der Grundsätze und Normen des Völkerrechts sowie die Grundsätze und Ziele der Charta der Vereinten Nationen, die friedliche Beilegung von Streitigkeiten, die Verpflichtung, weder direkt noch indirekt in die inneren Angelegenheiten eines anderen Staates einzugreifen und die Grundsätze der nationalen Souveränität, der Gleichberechtigung und der Selbstbestimmung der Völker einzuhalten, das Engagement der Länder der Region, freundschaftliche und kooperative Beziehungen untereinander und mit anderen Nationen zu fördern, unabhängig von den Unterschieden zwischen ihren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Systemen oder ihrem Entwicklungsstand, Toleranz zu üben und als gute Nachbarn in Frieden zusammenzuleben, und die Verpflichtung, das unveräußerliche Recht jedes Staates, sein politisches, wirtschaftliches, soziales und kulturelles System zu wählen, als wesentliche Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben zwischen den Nationen uneingeschränkt zu respektieren.

Die häufige Verwendung von Lügen zur Rechtfertigung von Aktionen war mit grausamen einseitigen Zwangsmaßnahmen und ständigen Bedrohungen verbunden, die den Völkern unseres Amerikas hohe Kosten verursachten. Die US-Regierung beschloss, Ende 2018 eine spezifische Aggressionsoffensive gegen Venezuela, Nicaragua und Kuba zu starten, mit dem angeblichen Ziel, kurzfristig den Sturz der Regierungen der drei Länder zu erreichen.

Obwohl er in seinem Bestreben gescheitert ist, führt uns der Anspruch erbarmungslos vor Augen, dass die Ambitionen des Imperialismus auf Herrschaft in der Region keine Bedrohung aus einer fernen und dunklen Vergangenheit sind, die man jetzt überwunden hat, sondern eine anhaltende Gefahr innerhalb der Kreise der politischen Macht in den Vereinigten Staaten.

Im Rahmen dieser Offensive wurde die Rettung der diskreditierten OAS als Instrument neokolonialer Herrschaft und Aggression sowie ihres bewaffneten Flügels, des Interamerikanischen Vertrags über gegenseitige Unterstützung, der TIAR, gefördert, stets im Dienst der Hegemonie-Interessen der Vereinigten Staaten. Ebenso wurde versucht, die CELAC zu sabotieren und UNASUR wurde zerstört.

Falls noch Zweifel blieben, müssen wir erkennen, dass der Neoliberalismus erneut die Unfähigkeit bewiesen hat, auf die sozialen Probleme der Region zu reagieren. Seine Rolle beim Abbau von Strukturen der sozialen Gerechtigkeit und der doktrinaire Angriff gegen jegliche Vorstellung von sozialer Gerechtigkeit machte die meisten Länder macht- und schutzlos gegenüber der Geißel von COVID-19. Sein Vermächtnis war die Zunahme von Ungleichheiten, die Vertiefung der sozialen Polarisierung und die Verschärfung der Krise der Stagnation und Instabilität, unter der viele Gesellschaften in unserem Amerika leiden.

Infolgedessen wurden die beschleunigte Erschöpfung der Regierungen, die die neoliberale Politik förderten, Manifestationen sozialer Instabilität, die Entstehung von Protesten in der Bevölkerung und die Mobilisierung der Jugend beobachtet, zusammen mit der Aktivierung der linken und fortschrittlichen Kräfte, wie das Sao-Paulo-Forum, ein Raum politischer Konsensbildung für linke politische Kräfte und soziale Bewegungen, beweist.

Es wurde auch beobachtet, wie diese fortschrittlichen Kräfte politisch motivierten Gerichtsverfahren und Kampagnen der Diskreditierung und Diffamierung mit Unterstützung der Medienkonzerne ausgesetzt wurden, um sie zu schwächen und so ihre Teilnahme an oder ihren Zugang zu Regierungen zu verhindern.

Wir Kubaner bekräftigen unsere Solidarität mit Venezuela, mit der zivil-militärischen Union seines heldenhaften Volkes und mit seinem einzigen und legitimen Präsidenten, dem Genossen Nicolás Maduro Moros.

Wir bekräftigen unsere Solidarität mit dem sandinistischen Nicaragua, seinem Volk und dem Präsidenten Comandante Daniel Ortega Saavedra.

Wir grüßen Präsident Luis Arce vom Plurinationalen Staat Bolivien, einer Nation, in der das Volk zum Protagonisten eines Sieges wurde, der einen Schlag ins Gesicht der Vereinigten Staaten und ihres Instruments, der Organisation Amerikanischer Staaten OAS, bedeutete, die den Putsch gegen den Genossen Evo Morales Ayma organisiert hatten.

Wir beobachten mit Hoffnung, Respekt und Solidarität die politischen Prozesse, die von den Präsidenten Andrés Manuel López Obrador in Mexiko und Alberto Fernández in Argentinien geführt werden, um die Folgen der Umsetzung der neoliberalen Politik umzukehren, die

ihren Nationen so viel Schaden zugefügt hat. Wir würdigen und unterstützen die Versuche beider Regierungen, echte lateinamerikanische Integrationsprozesse wiederherzustellen.

Wir bekräftigen unsere unerschütterliche Unterstützung für die Bemühungen der Argentinischen Republik, die Souveränität über die Malvinen, Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln wiederzugewinnen.

Wir bekräftigen unsere Solidarität mit dem ehemaligen Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva, dem Vorsitzenden der brasilianischen Arbeiterpartei, gegen den politisierte Gerichtsverfahren geführt wurden. Wir bestehen darauf, dass die Wiederherstellung seiner Schuldlosigkeit, seiner vollen Freiheit und aller politischen Rechte eingefordert werden muss.

Wir werden weiterhin die legitimen Interessen der karibischen Staaten verteidigen und ihren Anspruch auf Entschädigung für die Folgen von Sklaverei und Kolonialismus unterstützen. Die Karibik kann immer auf Kuba zählen. Insbesondere bekräftigen wir unser Engagement für das Brudervolk von Haiti, für das die internationale Gemeinschaft viel mehr tun sollte.

Wir bekräftigen die volle Unterstützung für die Selbstbestimmung und Unabhängigkeit von Puerto Rico.

Kubas Verpflichtung zur Einheit Lateinamerikas und der Karibik ist unerschütterlich. Die Loyalität zur Verteidigung der Souveränität und des Rechts auf Selbstbestimmung der Völker sind ein Prinzip der Revolution, und der Wille zur Förderung der regionalen Zusammenarbeit und Integration ist Teil unserer Sache. Wir werden keinen Moment aufhören uns der Aufgabe zu stellen, dazu beizutragen, dass unser Amerika die gemeinsame Heimat aller seiner Kinder wird.

Genossinnen und Genossen, in diesen fünf Jahren haben sich die ausgezeichneten Beziehungen zu Partei und Regierung der Volksrepublik China, der Sozialistischen Republik Vietnam, der Demokratischen Republik Laos und der Demokratischen Volksrepublik Korea gefestigt, sozialistische Länder Asiens, mit denen uns eine Freundschaft und historische Solidarität verbindet. Die wirtschaftlichen Projekte, die wir mit China und Vietnam in verschiedenen Bereichen unserer Wirtschaft entwickeln und die zum Plan der Wirtschaftlichen und Sozialen Entwicklung bis 2030 beitragen, sind von großer Bedeutung.

In diesen Jahren haben sich auch die politischen Beziehungen zur Russischen Föderation vertieft, ein Land, mit dem wir große Übereinstimmungen über diverse Themen der internationalen Agenda haben und das immer eine feste Haltung bei der Ablehnung der Kuba von den Vereinigten Staaten aufgezwungenen Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade beibehalten hat.

Wir sind, was die Verbindungen mit der Europäischen Union betrifft, mittels der Umsetzung des Abkommens über Politischen Dialog und Zusammenarbeit auf der Grundlage des gegenseitigen Respekts und der Reziprozität trotz der bestehenden politischen Differenzen vorangekommen. Dabei gilt es, den Impuls für die Zusammenarbeit in Bereichen wie erneuerbare Energien, Landwirtschaft und Kultur hervorzuheben.

Wir halten an unserer Zusammenarbeit und Solidarität mit den Ländern Afrikas fest, einem Kontinent, mit dem wir durch Geschichte, Kultur und Brüderlichkeit verbunden sind. Tausende Mitarbeiter des Gesundheitsbereichs und aus anderen Sektoren leisten dort in über 30 Ländern ihre Hilfe. Wir bedanken uns für die einstimmig solidarische Haltung der Afrikanischen Union zu Kuba und gegen die Blockade in all diesen Jahren.



FOTO: JUVENAL BALAN

Unsere Unterstützung für die Sache der Völker Palästinas und der Westsahara stellen weiterhin unveränderliche Verpflichtungen dar.

Das beschriebene Szenario und seine wahrscheinliche zukünftige Entwicklung erfordert von uns allen, dass wir uns ständig in völliger Übereinstimmung mit den im Zentralbericht zum Ersten Parteitag enthaltenen Reflexionen Fidels die Priorität der Verteidigung bewusst machen: „Solange der Imperialismus existiert, widmen Partei, Staat und Volk den Diensten der Verteidigung höchste Aufmerksamkeit. Die revolutionäre Wachsamkeit darf niemals vernachlässigt werden. Die Geschichte lehrt sehr beredt, dass diejenigen, die dieses Prinzip vergessen, den Irrtum nicht überleben“.

Die strategische Konzeption des Krieges des Gesamten Volkes behält ihre volle Gültigkeit, wie dies aus dem Artikel 217 der Verfassung der Republik Kuba hervorgeht, was bedeutet, dass jeder Bürger unter der Führung der Partei ein Mittel, einen Ort und eine Art des Kampfes gegen den Feind kennt und darüber verfügt.

Diese Doktrin setzt voraus, dass man der Stärkung der Kampfkraft und Kampfbereitschaft, der Aktualisierung der Verteidigungspläne des Landes und der Vorbereitung der Führung, der Leiter und der Führungsorgane der verschiedenen Ebenen ständige Aufmerksamkeit widmet, damit sie die vorgesehenen Aktionen durchführen können. Daher erachten wir es als notwendig, sobald dies die Bedingungen des Kampfes gegen COVID-19 erlauben, dass Tage der nationalen Verteidigung mit der massiven Beteiligung des Volkes stattfinden, frei von jedem Formalismus und Tamtam, um so die Wirksamkeit und Nützlichkeit für die Vorbereitung der Bevölkerung sicherzustellen. Vergessen wir nicht, dass die militärische Unverwundbarkeit nur durch ständige Perfektionierung erreicht wird.

In diesem Zeitraum haben die Revolutionären Streitkräfte die Truppenvorbereitung, die Produktion, die Modernisierung, die Wartung und die Erhaltung der Militärtechnik und der Waffen sowie die Vorbereitung des militärischen Einsatzgebietes fortgesetzt, wozu auch die Beteiligung bei der Bewältigung von außergewöhnlichen Situationen oder Katastrophen gehört, wie im Fall von COVID-19.

Die Union der Militärindustrie hat ausgehend vom erreichten wissenschaftlichen Potenzial einen bedeutsamen Teil der Bewaffnung und der Militärtechnik bereitgestellt und modernisiert und außerdem zunehmend die Aufgabe übernommen, Ersatzteile und Artikel von großer Nachfrage der Bevölkerung zu produzieren.

In seinem Zentralbericht zum Ersten Parteitag hat Fidel gesagt: „Die Rebel-

lenarmee war die Seele der Revolution und aus ihren siegreichen Waffen entstand frei, großartig, gewaltig und unbesiegt das neue Vaterland“. Dieser Satz behält aktuell seine volle Gültigkeit bei und deswegen versichere ich, dass die Revolutionären Streitkräfte, die aus der Rebellarmee geboren wurden, nicht darauf verzichten haben und niemals darauf verzichten werden, für immer die Seele der Revolution zu sein. (lang anhaltender Beifall).

Die Angehörigen der Truppen des Innenministeriums werden weiter in enger Verbindung mit Volk, Partei, Massenorganisationen, den Revolutionären Streitkräften und den übrigen Einrichtungen von Staat und Regierung die Abwendung und die Bekämpfung der feindlichen Aktivität, der subversiven Pläne, der Straftaten, der Gesetzeswidrigkeiten und der Korruption sowie sozialer Disziplinlosigkeit und schädlichen Verhaltens verstärken.

In den letzten fünf Jahren hat dieser Organismus einen höheren Grad an Organisation und Kohärenz in den Befehlsstrukturen und dem Umgang mit den Einheiten an der Basis erreicht und es ist an dieser Stelle angemessen, den entscheidenden Anteil anzuerkennen, den das Mitglied des Zentralkomitees, der Abgeordnete der Nationalversammlung und Innenminister Vizeadmiral Julio César Gandarilla Bermejo bis zu seinem Tod Ende letzten Jahres dabei hatte. Zu seiner brillanten Leistungsbilanz für die Revolution muss ich heute die richtige und vorausschauende Auswahl und Vorbereitung der neuen Generationen hinzufügen, die die Kontinuität und die sichere Ablösung in der Führung der Einrichtung sicherstellen.

Ich erachte es als angemessen, den Beitrag der Revolutionären Streitkräfte und des Innenministeriums bei der Produktion von Nahrungsmitteln anzuerkennen, der es beiden Institutionen ermöglicht hat, sich mit den meisten für die Ernährung des Personals erforderlichen Produkten selbst zu versorgen. Die Bedarfsdeckung bei den Revolutionären Streitkräften und dem Innenministerium beträgt 83 % bzw. 72 %.

Wie geplant wird der 8. Parteitag den Abschluss eines geordneten Übergangsprozesses der wichtigste Verantwortungen von der historischen Generation auf die neuen Generationen markieren.

Beim 6. Parteitag vor 10 Jahren legte ich dar, dass wir nicht aufhören würden, weiter zu versuchen, junge Leute in wichtige Ämter zu befördern. Nicht immer war die Auswahl gelungen und als Folge davon konnten wir zu jenem Zeitpunkt nicht auf eine angemessen befähigte Reserve zurückgreifen, die genügend Erfahrung und Reife hatte, um neue und schwierige Aufgaben in der Führung von Partei und Staat zu übernehmen.

Ich brachte auch zum Ausdruck, dass wir dieses Problem allmählich, ohne

Hast und Improvisationen lösen müssten, was außerdem die Stärkung des demokratischen Geistes und den kollektiven Charakter bei der Funktionsweise der Führungsorgane der Partei und der Staats- und Regierungsmacht erfordere und man so die systematische Verjüngung in allen Gliedern der Verwaltungs- und Parteiämter des Landes garantiere.

Auch wenn wir diese strategische Arbeit noch nicht als abgeschlossen betrachten können, bin ich zufrieden, dass wir der Leitung des Landes eine Gruppe von gut vorbereiteten Führungspersonlichkeiten übergeben können, die in jahrzehntelanger Erfahrung bei ihrem Übergang von der Basis bis zu höchsten Verantwortungen gehärtet und der Ethik und den Prinzipien der Revolution und dem Sozialismus verpflichtet sind, sich mit den Wurzeln und den Werten der Geschichte und Kultur identifizieren, mit großer Sensibilität gegenüber dem Volk ausgestattet sind, voller Leidenschaft und antiimperialistischem Geist und wohl wissend, dass sie die Kontinuität eines Werkes repräsentieren, das am 10. Oktober 1868 von Céspedes begonnen, von Gómez, Maceo, Calixto García und Agramonte fortgeführt und von Martí an der Spitze der Revolutionären Kubanischen Partei, von Balloño und Mella mit der Gründung der Ersten Kommunistischen Partei Kubas, von Villena, Guiterras, Jesús Menéndez, Abel, José Antonio, Frank País, Camilo, Che, Blas Roca, Celia, Haydée, Melba und Vilma, Almeida und unserem immerwährenden Commandante en Jefe Fidel wieder aufgenommen wurde. (Beifall)

Einer dieser Genossen, rechtzeitig ausgewählt, weil wir bei ihm begonnen hatten, eine Reihe von Qualitäten auszumachen, ist der Genosse Miguel Díaz-Canel Bermúdez, Mitglied des Politbüros und seit drei Jahren Präsident der Republik Kuba, ein Amt, das er nach Einschätzung der Führung der Partei mit guten Resultaten ausführt.

Wir haben bereits gesagt, dass Díaz-Canel nicht Ergebnis einer Improvisation ist, sondern einer durchdachten Auswahl eines jungen Revolutionärs mit Voraussetzungen, zu höheren Ämtern aufzusteigen. Er durchlief erfolgreich 15 Jahre als Erster Parteisekretär in den Provinzen Villa Clara und Holguín, dann wurde er zum Minister für Hochschulbildung ernannt, er war Vizepräsident des Ministerrats und Erster Vizepräsident des Staats- und des Ministerrats, Ämter, die er mit Engagement an der ideologischen Front der Partei verband.

In diesen drei letzten Jahren gelang es Díaz-Canel ein Team zu formen und den Zusammenhalt der höchsten Organe von Partei, Staat und Regierung zu fördern.

Was mich angeht, beende ich meine Aufgabe als Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas mit der Befriedigung, die Pflicht erfüllt zu haben und mit dem Vertrauen in die Zukunft des Vaterlandes, mit der wohl durchdachten Überzeugung, keine Vorschläge anzunehmen, mich in höheren Ämtern der Parteiorganisation zu halten, in deren Reihen ich weiter einer der kämpferischen Revolutionäre sein werde, bereit, bis zum Ende meines Lebens meinen bescheidenen Beitrag zu leisten (lang anhaltender Beifall).

Nichts hat mich zu diesem Entschluss gezwungen, aber ich glaube fest an die Kraft des Beispiels und an das Verständnis meiner Landsleute und niemand sollte bezweifeln, dass, solange ich leben werde, ich mit dem Fuß im Steigbügel bereit bin, das Vaterland, die Revolution und den Sozialismus zu verteidigen.

Mit größerer Kraft als jemals zuvor ruhen wir:

Es lebe das freie Kuba! (Rufe: "¡Viva!")
Es lebe Fidel! (Rufe "¡Viva!")
Vaterland oder Tod!
Wir werden siegen!
(Ovationen.)

Jetzt abonnieren!

Granma

deutsche Ausgabe

INTERNACIONAL



12 Ausgaben/Jahr
ab 18 €

Ja, ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung Granma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

Frau Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das Normalabo (18 €/Jahr) Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie

Ich verzichte auf die Prämie



*Ausnahmsweise kann eine Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.

Schlüsselanhänger
»Granma Internacional. Viva Cuba!«

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an:

Verlag 8. Mai GmbH/Granma, Torstraße 6,
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.

Infos: www.jungewelt.de/granma

Kuba Kurz

FIDEL-CASTRO-STIFTUNG IN RUSSLAND INGEWEIHT

Russische Freunde und Sympathisanten der kubanischen Revolution haben die Fidel-Castro-Stiftung gegründet, die sich ihrerseits aus Solidaritätsorganisationen zusammensetzt, die beabsichtigen, dem Commandante en Jefe auf dem Platz, der in Moskau seinen Namen trägt, ein Denkmal zu setzen.

Lena Loshkina, Leiterin des russischen Komitees für die Aufhebung der Blockade, sagte, dass der Bildhauer Alexej Chebanenko bereits an dem Projekt des Denkmals für Fidel arbeite, das im Stadtteil Sokol nahe der Salvador-Allende-Straße errichtet werden soll.

VENEZUELA WIRD KUBANISCHEN IMPFSTOFFKANDIDATEN ABDALA PRODUZIEREN

Die Exekutiv-Vizepräsidentin Venezuelas, Dely Rodríguez, gab bekannt, dass ihr Land den kubanischen Impfstoff Abdala produzieren werde, ein weiteres Zeichen für die gemeinsamen Anstrengungen der beiden Regierungen und Völker in der Bekämpfung von COVID-19.

Rodríguez machte diese Aussagen, nachdem sie Bereiche der Anlage besichtigt hatte, die die Produktion übernehmen wird, ein Industriebetrieb, der dem Sozialistischen Unternehmen für die Produktion von biologischen Medikamenten (Espromed-Bio) angehört und in der Universitätsstadt Caracas angesiedelt ist.

Sie wies darauf hin, dass in Venezuela die Voraussetzungen für die Produktion von Medikamenten gegen COVID-19 gegeben sind und die notwendigen Kapazitäten für eine Massenproduktion bereitstehen, und führte weiter aus, dass kubanische Spezialisten vom Zentrum für Gentechnik und Biotechnologie mit ihren venezolanischen Kollegen bei Espromed-Bio zusammenarbeiten und Machbarkeitsstudien für das Solidaritätsprojekt erstellen.

TROTZ BLOCKADE UND PANDEMIE BEHIELT ANTIDOPING LABOR 2020 SEIN ZERTIFIKAT

Wie sein Direktor Rodny Montes de Oca mitteilte, wurde während der COVID-19-Pandemie der Betrieb aufrecht erhalten. Es gab ja internationale Proben, die aufbewahrt werden mussten und viele davon waren noch nicht analysiert. Außerdem stand das Labor vor der Herausforderung, die Akkreditierung bei der Welt-Dopingagentur (AMA) zu behalten. Auch in dieser extremen Lage ging es erfolgreich aus den Überprüfungen hervor und behielt als eine der 26 im Jahr 2020 weltweit überprüften Einrichtungen die Zertifizierung der AMA.

Die Arbeit des kubanischen Antidoping-Labors steht durch die Blockade unter einem besonderen Druck. Es muss dadurch zwischen 40 % und 50 % mehr finanzielle Mittel aufbringen als andere Zentren der Welt, um das Verbrauchsmaterial und die Reagenzien in Drittländern zu erwerben. Inmitten der Pandemie wurde das aufgrund von Verzögerungen bei der Lieferung, Schwierigkeiten bei der Produktion sowie durch restriktive Maßnahmen wie Grenzschließungen noch schlimmer. Außerdem erhielt es zur Regierungszeit von Trump nicht die ihm zustehenden Fonds für die Dienstleistungen, die verschiedenen internationalen Antidoping-Agenturen gewährt worden waren.

Kuba unterhält Arbeitsbeziehungen mit über zehn Ländern der Region, deren Tests vor den Spielen in dem kubanischen Labor analysiert werden. So führt es innerhalb der Regionalen Antidoping-Organisation Tests aus acht Ländern durch und arbeitet unter anderem mit Venezuela, Ecuador, Chile, Peru und der Dominikanischen Republik zusammen.

SAN REMO MUSIC AWARDS FESTIVAL ZUM ERSTEN MAL IN KUBA

Nachdem das angesehene San Remo Music Awards Festival zahlreiche Länder der Welt durchlaufen hat, wird seine nächste Auflage zum ersten Mal in Kuba stattfinden und zwar zwischen dem 16. und 21. November, wenn die epidemiologischen Bedingungen dies zulassen, wie der Egrem Generaldirektor Mario Ángel Escalona Serrano vor der Presse erklärte.

Diese vom Kulturministerium und dem kubanischen Label Egrem organisierte und unter der Schirmherrschaft des Kubanischen Musikinstituts, der Ministerien für Tourismus und des Außenhandels sowie der Handelskammer der Republik Kuba stehende Veranstaltung werde es ermöglichen, kulturelle Brücken zwischen Kuba und der Welt zu errichten, wie der künstlerische

Direktor des San Remo Music Awards Festivals Jorge Luis Robaina Martínez es ausdrückte.

„Es ist eine Veranstaltung, die Kuba sich verdient hat“, sagte er.

Der Leiter des Festivals Nicola Convertino erläuterte dazu: „Kuba ist ein Land, das uns sehr nahe steht, was die menschlichen Gefühle angeht und wir erkennen auch das kulturelle Potenzial der Insel an, die zahlreiche Künstler von internationalem Prestige aufweist. Außerdem glauben wir, dass das Land ein kommoder attraktiver Markt sein wird mit mittel- und langfristigen guten Möglichkeiten für die Etablierung vielfältiger bilateralen Geschäftsbeziehungen.“

Diese in unserem Land stattfindende Auflage sieht nicht nur die Vorstellung von kubanischen Interpreten und Komponisten vor, die noch nicht entdeckt wurden oder nur in ihren Provinzen bekannt sind, sondern sie verbindet mehrere Welten, in denen Kuba über umfangreiche Erfahrung verfügt, wie Musik, Gastronomie und Mode, wie die Koordinatorin des Eventausschusses im Kulturministerium Lis Cuesta Peraza zum Ausdruck brachte. Iberostar stellt neue Angebote zum Reiseziel Kuba vor

IBEROSTAR STELLT NEUE ANGEBOTE ZUM REISEZIEL KUBA VOR

Iberostar stelle den Reiseveranstaltern, Reiseagenturen und Vertretern italienischer Einrichtungen dieses Sektors sein neues Angebot zum Reiseziel Kuba vor.

Der Marketingdirektor der Hotelgruppe, Alexis Torres, leitete die Veranstaltung von Havanna aus. An ihr nahmen auch die in der Botschaft Kubas in Italien für Tourismus Zuständige, Madelén González Pardo, teil, die laut Prensa Latina die virtuelle Konferenz organisiert hatte.

In dem Kolloquium erfuhren die Teilnehmer Einzelheiten über die Betreuung der Besucher durch ein Hygiene- und Sicherheitsprotokoll sowohl bei der Einreise am Flughafen, als auch während ihres Aufenthalts in touristischen Einrichtungen.

In seiner Ausführung lieferte Torres Informationen zur Hotelgruppe, insbesondere über jene Hotels, die aktuell mit höchsten Qualitätsnormen arbeiten, sowohl was die Aufnahme und die Behandlung von Touristen, als auch was die Serviceleistungen angeht. Dabei wird der Umweltverträglichkeit besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Nachdem er auf die Pläne zur Neueröffnung von „Selection Esmeralda“ in Cayo Cruz eingegangen war, sagte Torres, dass Iberostar Schritt für Schritt seine Hotels im Land wiedereröffne und dass man das durch COVID-19 Erlebte als Chance verstehe, neuartige und nachhaltigere Einrichtungen anzubieten.

Iberostar verfügt über 17 Hotels in allen touristischen Zentren Kubas, von denen das „Parque Central“ in Havanna in Betrieb ist und ab 18. April „Selection Varadero“, „Taínos“ und „Laguna Azul“ in Varadero und das „Daiquiri“ in Cayo Guillermo wieder eröffnen.

AGRARMETEOROLOGIE FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Die Einführung von agrarmeteorologischen Instrumenten wird dabei helfen, die Arbeiten in der Landwirtschaft besser zu planen. Wenn man nämlich die lokal fallenden Niederschläge kennt, kann man die Bewässerung der Anbauflächen regulieren und rechtzeitig feststellen, ob sich ein bestimmter Schädling entwickelt.

Sieben Genossenschaften in der Provinz Guantánamo profitieren jetzt von der Aufstellung agrarmeteorologischer Geräte als Teil des Projekts RedAR zur Verbesserung der klimatischen Überwachung auf lokaler Ebene, um die Effizienz in der Landwirtschaft zu steigern. Zwei weitere sollen noch im Monat April hinzukommen.

Das Instrumentarium besteht aus einem Regenmesser und einer Windfahne zur Bestimmung der Niederschlagsmenge und der Windrichtung sowie einer Uhr zur Messung von Temperatur und relativer Luftfeuchtigkeit.

Die Schaffung dieser Bedingungen zur Überprüfung der klimatischen Variablen ist eine neuartige Erfahrung im Land.

Das Projekt RedAR wird von der NGO Oxfam unterstützt und erhält Finanzierung aus Belgien. Von kubanischer Seite sind das Landwirtschaftsministerium und das Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Umwelt daran beteiligt. •